

VOLUME 1

ZWISCHEN LÄNDERN

ART.IST:



Kunst, die verändert

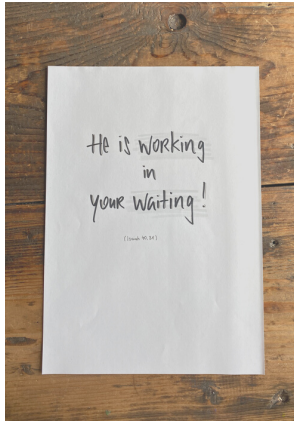
ZWISCHEN

LAND

DIESE ZEITSCHRIFT SOLL

- ZWISCHENLAND THEMEN VERTIEFEN
- GEISTLICHE PRINZIPIEN MIT LIFESTORIES HINTERLEGEN
- ZWISCHENLAND KUNST HERVORHEBEN
- ZWISCHENLAND SONGTEXTE VERSTÄNDLICHER MACHEN
- ZWISCHENLAND BETEILIGTE FEIERN
- FREUDE MACHEN BEIM ERINNERN

WIR FREUEN UNS ÜBER FEEDBACK UND
GETAGGT WERDEN
ARTISTVEREIN@GMAIL.COM/[@ART.ISTVEREIN](https://www.instagram.com/art.istverein)



Fotografie Aaron Wahl, Getty Images, Matthias Eser, Künstlerinnen

BEHIND THE STORY

- 09 Vorgeschichte
- 11 Inhalt
- 12 Warum
- 54-63 Songtexte

LIFESTORIES

- 07 Editorial
- 14 Rahab ist eine, die nicht aufgibt
- 16 Wir waren gemeinsam traurig
- 18 Warten auf den Partner
- 19 Podcasts zum Thema

GEISTLICHE PRINZIPIEN

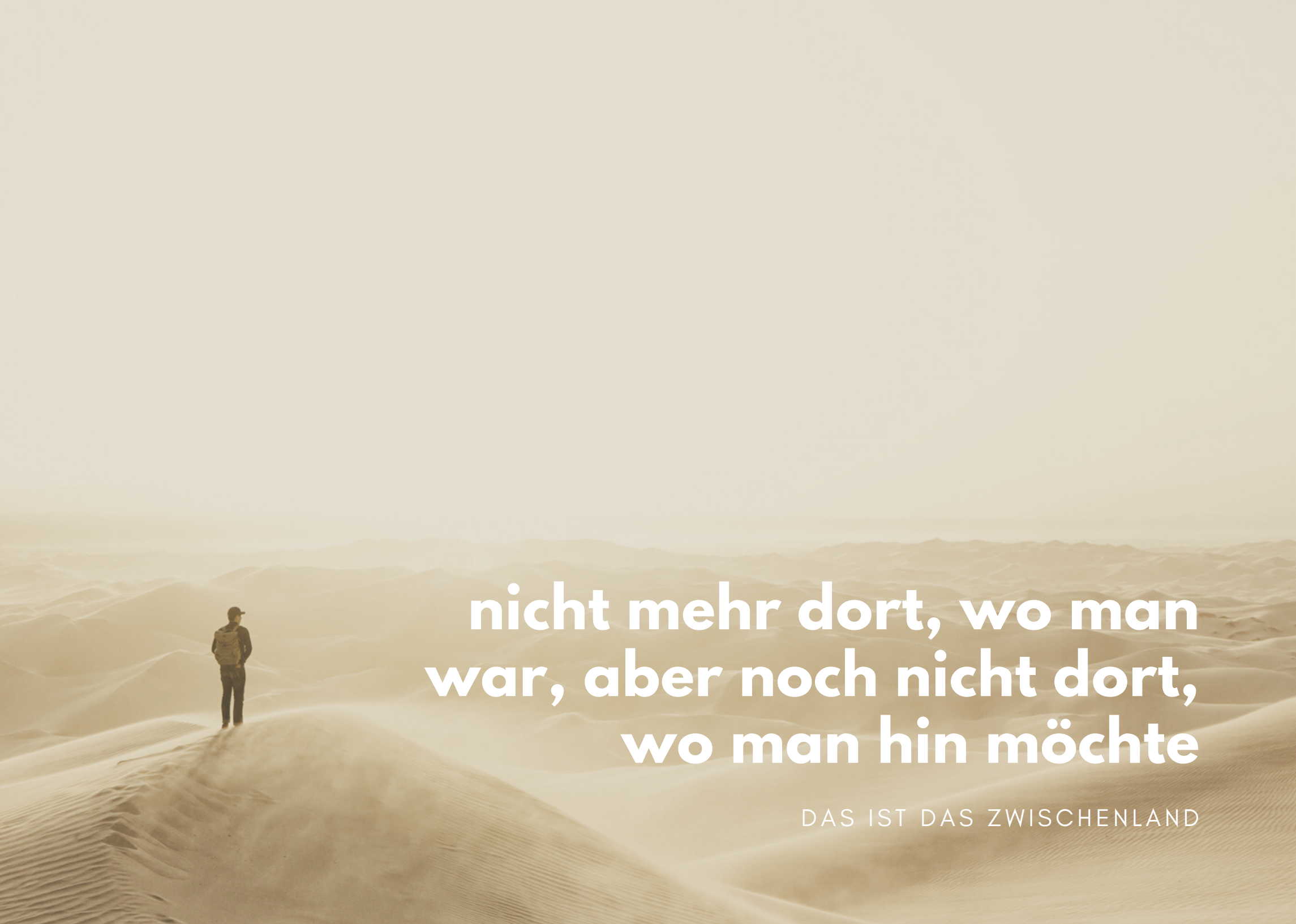
- 20-39 Fragen zu den einzelnen Prinzipien

KUNST ZUM THEMA

- 40-53 Zwischenland Bilder und Texte

BEHIND THE SCENES

- 66 Beteiligte on stage
- 69 Beteiligte off stage
- 70 ART:ist: Verein Ziele
- 71 Gesucht
- 72 Soziale Projekte
- 74 Finanzen

A person wearing a backpack and a hat stands on the crest of a sand dune, looking out over a vast, hazy desert landscape. The dunes are rolling and stretch towards the horizon under a pale, overcast sky. The overall tone is warm and contemplative.

**nicht mehr dort, wo man
war, aber noch nicht dort,
wo man hin möchte**

DAS IST DAS ZWISCHENLAND

ZWISCHENLAND WIRD MÖGLICH GEMACHT DURCH
STIFTUNGEN, KOLLEKTE, PRIVATE GÖNNER UND
UNSERE PARTNER

Z.B.

LABOR ROTHEN
UND WEITERE FIRMEN

STIFTUNG CVJM-HAUS KLEINBASEL, STIFTUNG FÜR
THEOLOGISCHES THEATER UND WEITERE STIFTUNGEN

EV. ALLIANZ BASEL UND LÖRRACH
EV. STADTMISSION LÖRRACH, GELLERTKIRCHE BASEL,
G5-MEINE KIRCHE
ICF LÖRRACH, ICF BASEL, KIRCHE IM POLYFELD

WIR
SAGEN
DANKE
FÜRS
MÖGLICH
MACHEN



warten

UNZÄHLIGE TAGE WIE SANDKÖRNER. KEIN ENDE IN SICHT.
SIE RAUBT. LAUGT AUS. MACHT MICH FERTIG.
MEINE NEUE REALITÄT.
ZWISCHENLAND.

EDITORIAL

Text: Simea Gut

Fotografie: Manuela Kaufmann, Wüste: Stock

"Du musst wissen, dass du selber das Zwischenland durchleben musst, um über Zwischenland schreiben zu können", so hatte ich den Eindruck, dass Gott zu mir sprach, als ich die Reise des Schreibens des Stückes begann. "Kein Problem", dachte ich damals bei mir: "das kenne ich schon." In meinem Leben hatte ich durch Fehlgeburten, Krankheit, Enttäuschungen in Beziehungen und Gemeinde mit Warten schon mancherlei Erfahrung gemacht.

Hätte ich aber gewusst, wie mein Leben in der Folge auf dieses naive "Kein Problem" in fast allen Bereichen noch mal ins Zwischenland rutschen würde... ich weiss nicht, ob ich damals nicht lieber dankend abgelehnt hätte. Arbeitslosigkeit, die Corona-Krise, gesundheitliche Probleme, Dekonstruktion im Glauben, die Frage nach meiner Berufung und Unsicherheit im Job meines Mannes hielten uns auf Trab. Nachdem ich eigentlich das Gefühl gehabt hatte, bei mir angekommen zu sein, stand plötzlich noch mal viel von meinem Leben auf dem Prüfstand. Und das Warten war hart. Es trieb mich immer wieder fast in die Verzweiflung und kostete mich alles, was ich hatte. Ich beschloss aber, an Gott festzuhalten. Auch wenn Festhalten von einem zum anderen Tag (wie beim Manna-Prinzip) alles war, was ich noch fertig brachte.

In meiner Zwischenland-Phase befinde ich mich zwischenzeitlich schon 2 1/2 Jahre. Nichts gegen die 40 Jahre, die Josua und das Volk durchleben mussten, aber ganz schön anstrengend.

Als ich begann zu schreiben, hatte ich das Anliegen, nach Corona (die Idee entstand schon davor...) Menschen biblische Prinzipien an die Hand zu geben, die in diesen "Nicht mehr hier und noch nicht dort"- Phasen greifen sollen und helfen, nicht durchzudrehen. Wie wenig ahnte ich damals, dass ich diese Prinzipien alle durchleben würde und viele davon mehrmals.

Das hat für dich als Leser:in und Zuschauer:in des Stückes einen Vorteil: Die Prinzipien sind erprobt. Wir, die hinter der Produktion stehen, glauben an sie und wollen sie mit Euch teilen.



Mehr zu meiner persönlichen Reise
erzähle ich in meinem Podcast
Fräuentisch - den Folgen 10,
Zwischenland und Berufung 1

Ich wollte ursprünglich ein motivierendes-Hurra-Vorwort schreiben.

Scheint nicht drin zu liegen - auch wenn ich nicht dankbarer sein könnte für Zwischenland. Für das, was Ihr auf der Bühne seht oder hier mit nach Hause nehmt - und vielleicht noch viel mehr für das, was wir miteinander erlebt haben. Denn der Weg hierher war auch eine Reise.

Eine Reise, auf der wir etwas über uns lernen durften, aber mehr über Gott.
Denn er ist ein Gott des Zwischenlandes.

bleiben

SIE NENNEN ES ZWISCHENLAND.
ICH WERDE DIE WÜSTE NICHT LOS.
WENN WIR EINES TAGES INS NEUE KOMMEN,
NEHMEN WIR DA DIE WÜSTE NICHT MIT?
DIE WÜSTE HAT UNS DOCH GEFORMT.
DIE WÜSTE...
IST IN MIR.

DURCH DIE WÜSTE - WARUM EIGENTLICH?

Text: Dave Gut
Fotografie: Aaron Wahl

In unserem Stück „Zwischenland“ treffen wir das Volk Israel mitten in der Wüste an. Auf einer Wanderung – zu einem Land, das Gott ihnen versprochen hatte. Nur, wie kam es eigentlich zu dieser Wanderung? Zu dieser Reise, die am Ende, wie Du im Stück hören wirst, über 40 Jahre lang dauerte? Dazu müssen wir weit zurückgehen in der Geschichte Israels, so wie die Bibel sie beschreibt. Zum Anfang des Volkes Israel.

In der Bibel, genauer gesagt im grösseren Teil der Bibel, im Alten Testament, gehen Völker häufig auf eine Person zurück – einen Stammvater. Der Stammvater Israels heisst Abraham. Über ihn und seine Familie könnte man jetzt viel erzählen, was den Rahmen dieses kurzen Abrisses aber sprengen würde. Du kannst diese Geschichte gerne selbst nachlesen – im ersten Buch der Bibel, dem Buch 1.Mose. Es ist wichtig, dass die Familie von Abraham zu Zeiten seines Enkels Jakob während einer grossen Hungersnot nach Ägypten kam und sich dort ansiedelte. Auch diese Geschichte wäre spannend zu erzählen. Also – lies sie doch einmal in einer ruhigen Minute nach. Es lohnt sich.

Die Familie von Abraham, bzw. Jakob, lebte für ca. 400 Jahre in Ägypten. Und es entsteht in dieser Zeit – so wird erzählt – aus einer Familie von ein paar Dutzend Personen ein grosses Volk, das Volk Israel. Anfänglich lebten die Israeliten friedlich als Volksgruppe im Land Ägypten. Aber als dieses Volk immer grösser wurde, machte sich einer der Pharaonen so seine Gedanken. Ein Volk im Volk ist so eine Sache. Was ist, wenn sich dieses Volk erhebt und versucht, die Macht an sich zu reißen? Der Pharao hatte mehr oder weniger berechtigte Sorgen, wie sich dieses Volk im Land verhalten könnte. Seine Lösung war ziemlich krass und sah folgendermassen aus: Er unterdrückte die Israeliten. Zuerst zwang er sie zum Frondienst. Dann versklavte er sie. Immer schlechter und verachtender liess er sie behandeln.

Der Pharao wollte mehrere Fliegen gleichzeitig damit schlagen. Einerseits billige Arbeitskräfte generieren und andererseits die Israeliten klein halten, auch zahlenmässig. Nur, genau das klappte nicht. Das Volk Israel wurde in dieser Zeit immer grösser und damit auch die Angst des Pharaos vor ihnen. Das Ende vom Lied war, dass der Pharao die Ägypter zum Völkermord aufrief. Jeder neugeborene israelitische Junge durfte einfach so umgebracht werden. Mose – ja, der aus dem Stück – war einer dieser neugeborenen Jungen. (Noch eine spannende Geschichte...)

Die Israeliten lebten im Elend, viele Jahrzehnte lang. Bis, so erzählt uns die Bibel, Gott eingriff. Er beauftragte Mose, das



Mose, geboren als Israelit, erzogen am ägyptischen Königshof, Mörder, dann Hirte in der Wüste - zum Führer des Volkes wurde er mit 80 Jahren - und recht unfreiwillig



Aaron ist Moses Bruder, ein redegewandter, Menschen zugewandter Priester. Er leitet das Volk mit Mirjam und Mose zusammen.

Volk Israel, das Gott als sein Volk ansah, zu befreien. Wobei man genauer sagen muss, dass Gott das Volk befreite und Mose ein bisschen mithelfen durfte. Gott gebrauchte dafür zehn sogenannte Plagen. Man könnte sagen, dass er so ein bisschen die Daumenschraube beim Pharao ansetzte, bis der bereit war, einzulenken und die Israeliten freizulassen. Manche dieser Plagen sind für uns aus heutiger Perspektive ziemlich harsch. Nicht wenige Menschen sterben in dieser Zeit. So manche Geschichten aus damaligen Zeiten irritieren uns. Und nicht nur solche, die uns in der Bibel beschrieben werden. Am Ende darf das Volk Israel in die Freiheit ziehen. Schon Abraham, dem Stammvater also, hatte Gott ein Land versprochen. Ein Land, das einmal seine Nachkommen, das Volk, das aus ihm entstehen sollte, bewohnen würden. Das Land Kanaan. Aus Ägypten freigekommen, machten sich die Israeliten also auf, nach Kanaan zu ziehen, um dieses Land in Besitz zu nehmen. Zwischen ihnen und Kanaan lag die Wüste. Sie würde länger ihr Zuhause werden, als sie in dem Moment dachten – sie wurde zu ihrem Zwischenland.



this is my awakening

Text: Simea Gut
Fotografie: Aaron Wahl/stock

WAS PASSIERT IM STÜCK?

Wir steigen ins Stück ein, nachdem die Israeliten schon ca. zwei Jahre in der Wüste waren. Sie haben von Gott die Zehn Gebote bekommen, ernähren sich vom Manna (das jeden Tag vorhanden ist – ausser am siebten Tag), haben schon einige Kämpfe gewonnen (wir sind im Stück Zeuge des Kampfes gegen die Amalekiter, als Mose auf dem Berg mit der Unterstützung von Aaron und Hur betet) und legen langsam ihre Sklavenmentalität ab.

Geführt wird das Volk von **Mose** und seinem Bruder, dem obersten Priester **Aaron**. Sie sind die geistlichen Führer des Volkes. Dritte im Bunde ist Moses Schwester **Mirjam**, eine Prophetin. **Josua** ist Moses Heerführer und ein gottesfürchtiger Mann. Von ihm wird beschrieben, dass er sehr viel Zeit im Zelt des Herrn verbringt. (Damals gab es nämlich kein festes Gebäude zum Anbeten Gottes, sondern ein Zelt, das sie mit sich herumtrugen.) Mose hat tatsächlich in **Zipporah** eine ausländische Frau, die er während seiner Zeit als Hirte kennengelernt hat.

Die Reise geht schon deutlich länger als gedacht, aber sie scheint sich dem Ende entgegen zu neigen. Mose sendet Späher aus, die das Land Kanaan auskundschaften sollten. Diese kommen zurück, aber nur zwei von 10 haben Hoffnung.



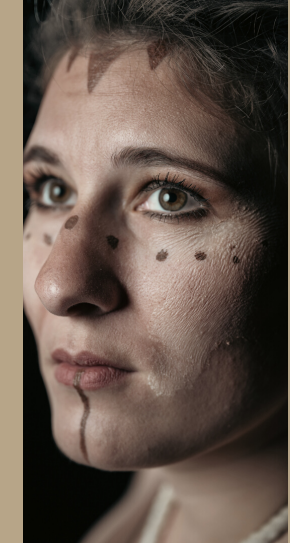
Josua glaubt grundsätzlich, aber Gott muss ihm häufig sagen, dass er keine Angst zu haben braucht



Korah steht sinnbildlich für alle, die das Volk über die Jahre anstacheln - denn in der Bibel sind das Verschiedene



Mezpah und Jura sind erfundene Figuren, wir können uns aber sehr gut vorstellen, dass es Frauen wie sie gab



Mirjam ist eine musikalische Leiterin des Volkes, sie ist Künstlerin und schreibt Songs.

Die anderen Späher haben unterwegs auch Dinge gesehen, die ihnen Angst machen, und es gelingt ihnen, diese Angst an das Volk weiterzugeben. Die Furcht nimmt überhand, und die Israeliten trauen sich einen Sieg nicht zu – bis Gott sagt: Na, dann eben nicht. Ihr werdet das Land nicht betreten – ihr habt eure Chance vertan. Erst die nächste Generation wird das, was ich schon lange versprochen habe, besitzen.

Das passt den Israeliten aber auch wieder nicht. Sie beschliessen, das Land auf eigene Faust einzunehmen. Viele Menschen sterben in dieser Schlacht.

Dann geht es zurück in die Wüste, und viele Jahre der Eintönigkeit mit viel viel viel Manna führen zu immer wieder neuen Aufständen des Volkes gegen die Leitung. In der Bibel sind es immer wieder andere Personen, die die Meutereien anzetteln. Wir haben als dramaturgische Lösung eine Figur, den **Korah**, gewählt, der immer wieder das Volk aufrüttelt.

Mose stirbt und Josua übernimmt die Leitung, immer unterstützt von seinem Freund und späteren Riesentöter **Kaleb**. Er sendet Kundschafter aus, die die Lage in Jericho ausspähen sollen. In der biblischen Geschichte betritt **Rahab** erst jetzt die Bühne (und ihre Freundinnen **Jura** und **Mezpah**

kommen in der Bibel gar nicht vor). Das ist aber das Schöne am Theater – wir haben die Möglichkeit, uns zu überlegen, was Rahab schon früher erlebt haben könnte, und wir sind sicher, dass die Nachbarvölker immer wieder Geschichten von diesem auserwählten Volk gehört haben. Schliesslich ist die gesamte ägyptische Streitmacht im Meer versunken, und die Plagen hatten es so in sich, dass sie sich bestimmt herum gesprochen haben.

Ich bin mir ziemlich sicher, dass diese Geschichten ein junges Mädchen in einer Menschenhandelsituation sehr angesprochen haben. Deswegen stellen wir das in unserem Stück auch dar und füllen die Leerzeilen der biblischen Geschichte mit dem, was Rahab empfunden haben könnte. Wahrscheinlich sind sich Rahab und Josua vorher nicht begegnet. Wahrscheinlich war Rahab auch jünger... aber hier haben wir die künstlerische Freiheit genutzt, um eine ganzheitliche Geschichte zu erzählen. Und ist es nicht einfach eine wunderbare Vorstellung, dass die Israeliten aussen um die Mauer herumzogen und nicht verstanden, was dieser Auftrag sollte, während Rahab innen ihren Befreiungstanz tanzt? Wer weiss denn wirklich, warum die Mauern am Schluss fallen? Eben.

Text: Simea Gut
Fotografie: Aaron Wahl

VON KÜNSTLERISCHEN ENTSCHEIDUNGEN - ODER WARUM?

Ich bin ein optischer Mensch.

Viele meiner Stücke entstehen als Bilder in meinem Kopf: Sequenzen, Farben, Ausdruck, Blicke, Bewegung. Die Zeiten, in denen diese Bilder entstehen, sind fast meine Lieblingszeiten in einem Projekt – sie sind nämlich so einfach, so geschenkt. "Von der Muse geküsst fühlt sich gut an!" Die spannende Arbeit ist es dann, diese Kopfbilder zu inszenieren. Ich habe das nicht gelernt oder so. Ich lasse es es jedes Mal neu entstehen.

Ich möchte euch in einige Fragestellungen mit hineinnehmen, die die Umsetzung des Stückes geprägt haben.

Warum postapokalyptisches Kostüm- und MakeUp-Design?

In der Bibel steht, dass sie Kleider von den Israeliten während der Wüstenzeit nicht alt wurden. Bei uns sehen sie aber aus, als würden sie gleich auseinanderfallen. Ich fand das einfach eine tolle Möglichkeit zur Versinnbildlichung dieser langen, langen Zeit. Ich stelle es mir auch so vor, dass sie Dinge unendlich weitervererbt haben, weiterverwendet, umgewandelt. Und da hat das Mad-Max-Design einfach toll gepasst. Ausserdem – seien wir doch ehrlich – ist es einfach cool! Und der Look ist so anders, dass man sich ganz einfach in die Geschichte fallen lassen kann.

DER INHALT - S. 12

Warum sind die Kostüme nicht historisch authentisch?

Die modernen Elemente der Kostüme sollen Grenzen in unserem Denken auflösen. Der Stilbruch dient dazu, den Fokus auf alt bekannte Bilder zu lösen und neue Aspekte der biblischen Figuren zu entdecken. Ich möchte, dass unsere Kunst eine Offenheit für neue Gedanken schafft.

Warum werden Huren und ihr Leben thematisiert?

Weil immer noch unglaublich viele Menschen in Menschenhandelssituationen festsitzen und es uns wichtig ist, dass diese Menschen ein Gesicht bekommen. Ihren Schmerz und ihre Verletzungen können wir nicht nachvollziehen. Aber wir können die Augen auch nicht vor der Thematik verschliessen. Wir haben natürlich versucht, dieses Thema auf sensible Art und Weise auf die Bühne zu bringen und hoffen, dass uns das gelungen ist. In manchen biblischen Übersetzungen wird Rahab nur als Gastwirtin bezeichnet, weil man mit dem Fakt, dass eine Hure in der Bibel vorkommt, nicht klar kam. Das wollten wir bewusst anders angehen.

Warum werden die biblischen Figuren mit Schwächen gezeigt?

Auch hier bin ich wieder überzeugt, dass ein Ausbruch aus Stereotypen und eine Vermenschlichung der biblischen

Figuren helfen kann, einen Zugang zu ihnen zu bekommen. Wir sind da nicht wahllos vorgegangen. Mose sagt selbst über sich, er kann nicht gut genug reden. Auch von seinen Zornausbrüchen wird erzählt. Josua wird immer wieder ermutigt, keine Angst zu haben. Warum sollte er ermutigt werden, wenn er keine Angst hatte? Kaleb hat sich die Orte mit den meisten Riesen zum Wohnen ausgesucht – er war also tatsächlich ein „Hau- Drauf- Typ“! Aus diesen kleinen biblischen Hinweisen kann man Charaktere schaffen, die lebendig sind, so wie du und ich.

Warum ist alles aus Karton?

Die Kartonmaterialien sollen eine gewisse Vergänglichkeit und Kurzlebigkeit symbolisieren. Unser Bühnenbild- und Props-Team hat sich beim Gestalten der ganzen Kartonmaterialien selbst übertroffen. Wir sind begeistert. Eine Festlegung auf einen Stil, oder wie hier ein Material, kann halt wirklich helfen, einen einheitlichen, durchgängigen Look zu kreieren. Und ausserdem hat es farblich so toll gepasst.

Warum kommt die Geschichte XX oder XY nicht vor?

Das Material war sehr ergiebig und am Anfang war das Stück deutlich zu lang. Dann kommt die harte Arbeit, Geschichten oder Figuren zu streichen, um alles dem Fluss unterzuordnen.

Ich persönlich hasse diese Phase, weil dem tolle Szenen zum Opfer fallen. Aber man arbeitet dann an der Schärfung der Gesamtaussage. Bisher habe ich da immer alleine daran gearbeitet. Dieses Mal hatten ich ein Team, das wirklich noch mal den Inhalt auseinandergenommen und die Rollen geschärft hat. Und dann verändert sich auch im Proben nochmal vieles. Aber die Auswahl der Geschichten ist hart, ja. Gerne hätte ich euch das goldene Kalb oder die 10 Gebote oder Josuas Kampf, als die Sonne stillstand, noch gezeigt. Leider gab es keine Zeit. Lest die Geschichten doch in der Bibel nach - da gibt es noch so viel Spannendes zu entdecken.

Warum ist Rahab rot?

Rahab ist für mich wie der rote Faden des Stückes - das war nicht von Anfang geplant, aber irgendwie hat sie immer mehr Raum eingenommen. Der rote Faden innerhalb der Geschichte hat für mich zwei Bedeutungen: Klar die offensichtliche - sie hängt die rote Schnur aus dem Fenster. Wir haben das noch etwas ausgebaut, dass ihr Schal, nämlich ihr Trostelement, von ihr aus dem Fenster gehängt wird. Damit verzichtet sie darauf, sich selbst Schutz zu geben und auf diesen Gott der Israeliten zu vertrauen. Ein weiterer schöner Aspekt ist, dass Rahab in der Blutlinie von Jesus vorkommt. Sie ist eine Urgrossmutter von König David, von dem Jesus später abstammt. Obwohl sie eine Hure war - ist das nicht grossartig?!



Rahabs roter Schal bzw. Mantel sind mehr als Kleidung - sie sind ihr Schutz. Diesen Schutz gibt sie auf, weil sie mehr will



Das Leben auf dem Rücken tragen - Wir haben uns das so vorgestellt, dass alle wichtigen Dinge zur Hand sein müssen



Ketten symbolisieren Gefangenheit innerlich und äusserlich. Viele Israeliten mit altem Denken haben auch Ketten an sich

Lia ist gerade 17 geworden und macht zum ersten Mal bei einem so großen Projekt mit. Sie spielt die junge Rahab, eine Prostituierte.

Lia, was gefällt dir am Theater spielen?

Ich finde es toll, in andere Rollen zu schlüpfen. Man lernt so auch ganz andere Seiten von sich selbst kennen.

Du spielst die junge Rahab, eine Prostituierte. Hat dich dieses Thema schon vorher beschäftigt?

Wir haben mal einen Film über Zwangsprostitution in der Schule gesehen, aber das Thema war schon weit weg von mir. Ich konnte mir nicht vorstellen, dass so was heute in der Nähe passieren kann.

Wie hast du in die Rolle hineingefunden?

Es war tatsächlich ein langer Prozess. Mit Carmen, die die ältere Rahab spielt, haben wir uns ihre Hintergrundgeschichte überlegt und versucht, sie als Person kennenzulernen. Was ich an Rahab besonders mag, ist, dass sie extrem positiv ist, obwohl sie in den schlechtesten Verhältnissen lebt. Sie weiß, dass ihr Unrecht angetan wird, aber sie verdrängt es nicht.

Das klingt, als ob du sie schätzt?

Unbedingt. Ich gebe oft schon bei kleinen Krisen auf, aber sie hat sehr viel Hoffnung. Sie hat nicht aufgehört an das Gute zu glauben, das finde ich extrem beeindruckend.



RAHAB IST
EINE, DIE
NICHT AUFGIBT

Wenn deine Freundinnen das Stück sehen, was sollen sie mitnehmen?

In der ursprünglichen Geschichte geht es ja vielmehr um Männer – wie oft in der Bibel – aber ich finde es beeindruckend, wie Rahab das Geschehen verändert. Sie spielt sozusagen eine Hauptrolle.

Nicht nur Männer verändern die Welt. Gott kann uns Frauen brauchen. Rahab ist in Gottes Augen wertvoll. Sie hat durch ihre Entscheidung, die Späher zu verstecken, das Geschehen verändert. Jede kleine Sache kann echt viel verändern.

Das Stück heißt Zwischenland. Es geht um die Zeiten, in denen Altes hinter uns liegt und Neues vor uns. Wo erlebst du solche Momente in deinem Leben?

Ich kenne das, wenn Freundschaften zerbrechen. Es fällt mir oft schwer, Neues zu wagen, wieder zu vertrauen. Das hat mich schon abgehalten, neue Beziehungen einzugehen. Auf die richtigen Menschen in meinem Leben zu warten hat sich schon angefühlt wie Zwischenland.

Welche Rolle spielt Gott in so einer Zeit?

Ich rede mit ihm darüber, wie ich mich fühle, erzähle ihm aus meinem Herzen. Und ich will mich von seinem Wort leiten lassen. „Liebe deinen Nächsten“, sagt Jesus, ich will mich respektvoll verhalten, auch wenn ich verletzt bin. So wie auch in meinem Lieblingsvers in 1. Korinther 13.

Das mag ich an Rahab ganz besonders: Sie ist eine, die nicht aufgibt. Eine, die von Gott Gutes erwartet. Damit schenkt sie auch anderen Hoffnung. Das will ich von ihr lernen. Ich muss wie Rahab vertrauen, obwohl ich noch nichts Sichtbares sehe. Obwohl ich z.B. manchmal nicht sehen kann ob oder welche Menschen Gott mir zur Seite stellt, vertraue ich, dass er mich liebt und mich im Blick hat. Und dass ich schon das bekomme, was ich brauche.

Danke Lia für deine Offenheit.

Liebe ist geduldig, Liebe ist freundlich.

Sie kennt keinen Neid, sie spielt sich nicht auf, sie ist nicht eingebildet.

Sie verhält sich nicht taktlos, sie sucht nicht den eigenen

Vorteil, sie verliert nicht die Beherrschung, sie trägt keinem etwas nach.

Sie freut sich nicht, wenn Unrecht geschieht, aber wo die Wahrheit siegt, freut sie sich mit.

Alles erträgt sie,

in jeder Lage glaubt sie, immer hofft sie,

alles hält sie stand.

Die Liebe vergeht niemals.

1. Korinther 13, 4-8

Interview: Andrea Varga
Fotografie: Harald Wittek

WIR WAREN GEMEINSAM TRAUERIG



Lena und Manuel, ihr habt vor sechs Jahren geheiratet. Der Plan war, euer Studium zu beenden, ein bisschen Ehezeit zu genießen und dann Kinder zu bekommen...

Lena: Ja. Nach ein paar Jahren Ehe, da kam der richtig tiefe Wunsch, Kinder zu haben. Ich sah die ganzen Familien, ich wusste nur von denen, die sofort schwanger wurden. Ich habe nicht damit gerechnet, dass es bei uns anders sein könnte. Das ist ein Tabuthema. Es erzählt einem vorher niemand davon.

Manuel: Ich dachte, es klappt sofort. Für mich war es undenkbar, dass es so schwierig sein könnte, schwanger zu werden. Es war sehr frustrierend für mich, Lenas Traurigkeit zu sehen, jeden Monat neu, wenn es wieder nicht geklappt hat. Irgendwann habe ich mir dann auch Fragen gestellt. Wieso? Wie lange noch? Niederschmetternd war die Frage: Klappt es überhaupt?

LK: Ich habe das früher nie beachtet, wenn mir jemand erzählt hat, er war nach vier Monaten schon traurig. Das erschien mir keine lange Zeit. Aber dann habe ich verstanden: Jeder Monat, den du wartest, ist zu viel. Eine Frage, die mich sehr beschäftigt hat, war, wie weit würden wir medizinisch gehen, um uns diesen Wunsch zu erfüllen.

Wie habt ihr Gott involviert?

MK: Am Anfang waren da schon die negativen Gedanken, aber wir glauben, dass wir Gott unsere Wünsche und unsere tiefsten Sehnsüchte anvertrauen können und er sich darum kümmert. Wir haben Gott gesagt, dass wir im nächsten Jahr Eltern sein wollen. Immer wieder.

LK: Wir haben uns entschieden, es nicht als Wunsch zu deklarieren, sondern Gott dafür zu danken, dass wir nächstes Jahr Eltern sind. Wir haben gemeinsame Zeiten vor Gott verbracht und einmal die Woche ganz bewusst das Abendmahl gemeinsam eingenommen.

Was hat euch während dieser Herausforderung überrascht?

MK: Ich dachte, als Mann muss ich stark sein, für meine Frau da sein. Es gab Momente, wo es bei mir rausgebrochen ist, da war sie stark. Dabei wurde mir bewusst, wir durchleben das Gleiche.

LK: Es war mir total wichtig, die Traurigkeit in Manuel zu sehen. Ich bin nicht die, die es nicht schafft, sondern wir sind gemeinsam traurig. So war Manuel mein geistlicher Fels und gleichzeitig nahbar.

Was nehmt ihr aus dieser Zeit mit?

LK: Ich habe Beharrlichkeit gelernt, und ich habe erlebt, dass ich schwach sein darf. Ich muss nicht singen, nicht beten, ich darf einfach sein.

MK: Wir haben erlebt, wie treu Gott ist. Am Anfang waren wir zu zweit, mit Gott, waren wir zu dritt. Wir können ihm vertrauen. Außerdem ist es ein gutes Gefühl zu wissen, wir schaffen das wieder. Zusammen als Ehepaar und zusammen mit Gott. Im Nachhinein ist es eine megacool Erfahrung mit Gott gewesen.

Was wollt ihr Paaren mitgeben, die in einer solchen Situation sind?

MK: Ich fand es gut, wie meine Frau das thematisiert hat. So habe ich verstanden, dass es am Anfang für sie schwieriger war als für mich. Wir haben uns gegenseitig gestützt, sind den Weg zusammen gegangen.

LK: Eine wichtige Entscheidung war, mich in meiner Enttäuschung nicht von Jesus zu distanzieren, sondern zu ihm zu kommen, wenn er ruft. Also: Sei da, lass dich aufbauen, auch wenn du enttäuscht von Jesus bist. Das andere: Gib dir niemals selbst die Schuld.

LK: Es ist eine gemeinsame Herausforderung. Es hilft, zusammen traurig zu sein und alles zusammen zu tragen, emotional, geistlich und praktisch.

Mittlerweile hat Gott euere Gebete erhört. Eure kleine Tochter Yara ist fast zwei.

LK: Ja. Wir haben uns auch für ein bisschen medizinische Unterstützung entschieden.

AV : Ich freue mich für euch und danke euch für das ehrliche Gespräch.

LK: Gerne. Eine Sache noch, durch unsere Erfahrung habe ich erkannt, wie vielen anderen es auch so geht. Und wie viel Ermutigung von unserer Geschichte ausgeht.

Es war echt ein Gewinn.

INTERVIEW

INTERVIEW

Interview: Sarah Herbster
Fotografie: Privat/Aaron Wahl

WARTEN AUF DEN PARTNER

Hey, beschreib doch mal deine Situation.

Geli: Ich bin Angelika, bin 31 und ledig. Ich hatte noch nie einen Freund und war auch noch nie verliebt, eher so Schwärmereien. Ich bin aber auch dankbar dafür, dass ich noch nicht unglücklich verliebt war. Ich bin auch sehr sensibel und deshalb bin ich froh, dass es noch keine ungeklärten Geschichten gab. Auch da ich vor Jahren gebetet habe, dass ich mir wünsche, mich nur einmal zu verlieben und sich auch niemand unglücklich in mich verlieben soll. Natürlich ist es manchmal auch nicht so einfach, dass nichts Sichtbares passiert, und da kommen auch Fragen und Zweifel auf. Aber dafür habe ich mich entschieden, und das gibt mir Sicherheit und Frieden.

Wie gehst du aktuell mit der Situation um?

Geli: Ich bin auf Online-Plattformen angemeldet. Das klappt so bedingt.

Eigentlich bin ich nicht so der Typ, um total Fremde kennenzulernen, und das nicht physische Wahrnehmen fällt mir schwer. Da geht was verloren. Vor allem, weil es doch viel um Äusseres geht.

Wie geht es dir denn damit, dein Gebet ist ja lange her?

Geli: Während Corona war es schwieriger, weil ich einsamer war. Aktuell bin ich wieder in einer Phase der Annahme und lebe im Jetzt und nicht wartend. Ich möchte nicht, dass das Single-Sein mich, meinen Alltag bestimmt. Das klappt mal so und mal so. Zur Zeit kann ich dafür gut mein Umfeld mit Kindern entlasten, was auch schön ist, aber ich natürlich auch auf mich achten muss, dass ich nicht ausgenutzt werde, weil ich Single bin. Aber ich bin dankbar, dass ich gebraucht werde.

Und in Zeiten, in denen es dir nicht leicht fällt? Was machst du? Was hilft dir, festzuhalten?

Geli: Ich versuche, ganz klar meine Gedanken gegenüber Gott zu äußern, aber auch, mit meinem Umfeld darüber zu sprechen und als Gebetsanliegen zu kommunizieren. **Mir hilft aber auch die Hoffnung, Jesus sieht mich und er ist dran.**

Hast du eine Zusage, die dir Hoffnung gibt?

Geli: Mir wurde mal eine Prophetie zugesprochen, die leider mit Zeitangabe war und unerfüllt blieb. Eine richtige Gewissheit habe ich nicht. Aber ich sehe mich nicht alleine.

Wie bist du damit umgegangen, dass es sich nicht erfüllt hat?

Geli: Es hat mich schon deprimiert, da ich mich sehr daran geklammert habe. Da hatte ich auch Sorgen, dass ich versagt habe und musste lernen, dass ich das nicht in der Hand habe.

Wie schaffst du es, dass die Wartezeiten deine Gedanken nicht dominieren?



Geli: Ich achte darauf, dass ich lebe und plane, wie die aktuelle Lage ist und meine Entscheidungen nicht davon abhängig mache, ob evtl. jemand kommen könnte.

Was konntest du aus früheren Wartezeiten Positives mitnehmen?

Geli: Zeit, mich in meinem Charakter schleifen zu lassen. Eigenschaften von mir zu verändern, die für eine Beziehung erforderlich sind.

Wie hat das deine Beziehung zu Gott beeinflusst?

Geli: Nicht nur zu sagen, sondern zu leben, dass er der Mittelpunkt ist.

Du arbeitest viel an dir selbst. Hast du auch Gott in Frage gestellt?

Geli: Ja. Immer wieder die Frage, warum ich? Ich bin auch oft im Selbstmitleid, aber davon will ich wegkommen.

Hast du eine Antwort auf die Warum-Frage?

Geli: Nein. Es ist noch nicht dran. Entweder ich muss mich noch verändern oder mein zukünftiger Partner braucht noch Zeit. Darauf schiebe ich es manchmal.

Wie gibt Gott dir sonst Hoffnung?

Geli: Ohne ihn würde ich mich einsamer fühlen. Ich habe also schon eine Beziehung, die nie enden wird.

Was kannst du anderen mitgeben, die in so einer Wartezeit stecken?

Geli: Wirklich die Nähe zu Jesus zu suchen. Die Gottes-Beziehung stärken. Es ist nicht nur ein Satz, der in der Bibel steht, dass es alleine einfacher ist zu dienen. Das stimmt schon, also die Zeit nutzen und ganz da sein.

AUDIO INTERVIEWS



weitere spannende Geschichten,
z.B. von Michael (Mose) oder
Andreas (Palti) findet Ihr hier



A wide-angle photograph of a dirt path winding through a desolate, rocky landscape. The path is composed of light-colored soil and small stones, leading the eye from the foreground into the distance. The terrain is hilly and covered with scattered dark rocks and sparse, low-lying vegetation. In the background, a prominent, flat-topped mountain peak rises against a sky filled with soft, grey clouds. The overall mood is one of quiet solitude and vastness.

wandern

ICH HAB
NICHT NACHGEDACHT DARÜBER
WAS ZWISCHEN A UND B LIEGT
WO GEHÖRE ICH HIN?
INS ALTE NICHT MEHR
DAS HATTE ICH JA ENTSCHIEDEN
ABER WENN DAS NEUE NICHT
KOMMT...
GEHÖRE ICH DANN INS...
ZWISCHENLAND?

- 1 DAS MANNA-PRINZIP ODER:
GOTT VERSORGT TAG FÜR TAG**
- 2 DEN ERSTEN SCHRITT MACHEN,
DANN WIRKT GOTT WUNDER**
- 3 GEBET VERÄNDERT ETWAS IN
ALLEN KÄMPFEN**
- 4 GET USED TO DIFFERENT ODER:
GOTT BENUTZT ANTIHEROES**
- 5 DER ANORDNUNG FOLGEN, EGAL
OB MAN SIE VERSTEHT**
- 6 DER BLICK AUF JESUS RETTET**
- 7 IN DEN KONTEXT SETZEN STATT
MOTZEN**
- 8 NICHT AUF PRINZIPIEN, SONDERN
AUF GOTT SETZEN**
- 9 VERTRAUEN AUF ETWAS, DAS MAN
NOCH NICHT SIEHT**

GEISTLICHE PRINZIPIEN

Ein geistliches Prinzip ist eine Beziehungsmuster zwischen Gott und den Menschen, übertragbar von einer Geschichte aus der Bibel in unser Leben.

Texte: Nicole Hug
Fotos: Stock

GLAUBE AUF VORRAT?

Was für eine Challenge: Du stehst am Morgen auf, nimmst deinen 2 ½ Liter Krug und gehst raus vor das Zelt, um ihn mit diesem merkwürdigen Manna zu füllen. Und wirklich nur der eine Krug soll gefüllt werden. Das Verrückte dabei: Wenn man am Abend tatsächlich doch noch etwas Manna übrig hat, soll man es wegschmeissen. WEGSCHMEISSEN? Hallo? So manchem Israeliten kribbelte es doch sicher in den Händen, noch etwas in die Tasche zu stecken - als kleinen Notvorrat. Nur, dass der am nächsten Tag

ungeniessbar war. Kann man ihnen diese Vorsicht verübeln?

Was genau brauchte Israel eigentlich? Natürlich, das Essen. Aber auch das Vertrauen, dass Gott sie versorgen würde - mit allem, was sie benötigten und jeden Tag aufs Neue. Doch dazu musste sich das Volk auch auf Gott einlassen, sich von ihm abhängig machen. Glaube auf Vorrat, das funktioniert eben nicht. Als die Israeliten sich jedoch auf den Deal mit Gott einliessen, erlebten sie, wie er jeden Tag für sie sorgte. Und das zeigte ihnen: Gott ist da, er kümmert sich um meine Bedürfnisse - täglich. So konnte die Beziehung wachsen.

Lies Joh. 6, 27-58. Jesus sagt in Joh. 6, 47: «Ich bin das Brot des Lebens». Was meint Jesus damit? Und was kann das für dich bedeuten?

Im Vater Unser heisst es: «Unser tägliches Brot gib uns heute». Was genau brauchst du im Moment? Wie soll Gott deinen «Krug füllen»?



Simea hat einen Podcast zum Manna-Prinzip aufgenommen.

2. MOSE 16, 1-26



**GOTT GIBT
UNS DAS,
WAS WIR
FÜR HEUTE
BRAUCHEN**

DAS MANNA PRINZIP

"Dies ist ein kleiner Schritt für einen Menschen aber ein riesiger Sprung für die Menschheit." Mit diesem Satz schrieb Neil Armstrong Geschichte. Ob er sich den Satz tatsächlich vorher zurechtgelegt hat oder nicht, wer weiss? Aber er zeigt, dass etwas Grosses immer mit einem kleinen Schritt anfängt: Einer Rosa Parks etwa, die im Bus sitzen blieb oder einem Martin Luther, der die 95 Thesen veröffentlichte.

Die Priester, die mit der Bundeslade an vorderster Front standen, haben sich ihren ersten Schritt nicht ausgesucht. Warum sind sie das Wagnis trotzdem eingegangen? Sie haben das Land auf der anderen Seite gesehen. Sie haben die Gegenwart Gottes gespürt. Sie haben sich vielleicht auch daran erinnert, wie Gott schon einmal am Schilfmeer das Wasser geteilt hat. Die Priester haben: geglaubt. Und Glaube bedeutet eben manchmal, Gott Vorschusslorbeeren zu geben, den ersten Schritt zu gehen, auch wenn die Umstände noch nicht für den Erfolg sprechen. Damit gebe ich definitiv eine gewisse Sicherheit auf. Aber: damit gebe ich Gott auch die Möglichkeit, Grosses zu tun.

ERSTE SCHRITTE

Ein tolles, passendes Lied findest du hier:

Neues Land · Ever Worship Neues Land © EVER Records mit Simone Evers (unsere Miriam)

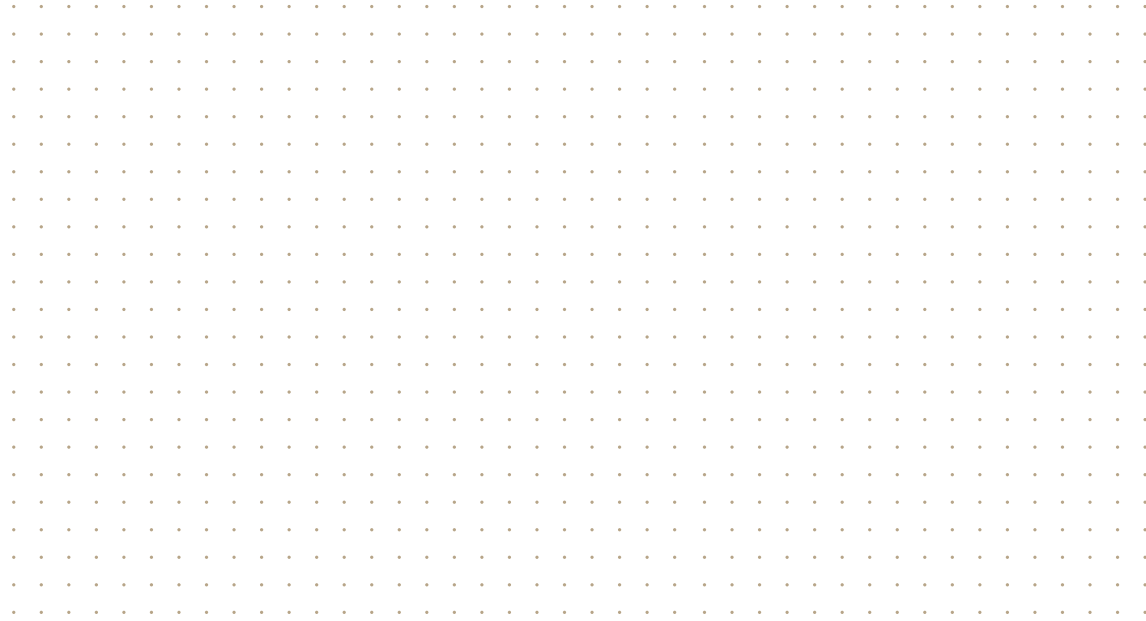


JOSUA 3

Think about it:

Hebräer 11: Hier werden Männer und Frauen erwähnt, die den ersten Schritt gegangen sind. Wer beeindruckt dich besonders? Was lernst du von dieser Person?

Gibt es einen ersten Schritt in deinem Leben, der gerade ansteht? Was könnte dir helfen, diesen zu wagen? Ein früheres Erlebnis? Der Blick auf das Ziel? Oder ein:e Weggefährte:in?





**DEN
ERSTEN
SCHRITT
MACHEN,
DANN
WIRKT
GOTT
WUNDER**

THE LAW OF THE FIRST STEP

IM DURCHSCHNITT 4

Ich habe gelesen, im Durchschnitt beten wir Menschen vier Minuten am Tag. Ich würde mal sagen, Mose hat während des Kampfes gegen die Amalekiter den Durchschnittswert eindeutig übertroffen. Aber was geschah da genau? Hatte das Gebet etwas von einer magischen Formel, mit deren Hilfe das Volk Israel auf wunderbare Weise die Amalekiter besiegte? Und wurde der Stab Mose dabei als eine Art Zauberstab à la Harry Potter eingesetzt? Nein. Gott sagte Mose nicht, dass er auf den Berg steigen und auf diese Weise

für das Volk eintreten musste. Aber er wusste, wenn er dort oben steht, dann nicht nur, um Gott zu bewegen, sondern auch das Volk. Er hätte doch auch im Zelt der Begegnung beten können. Aber Mose dort oben beten zu sehen, veränderte die kämpfenden Israeliten. Es war wie ein Motor, der den Kampf am Laufen hielt, sie von innen heraus antrieb.

Was ist Gebet? Keine Wunscherfüllungsmaschine. Keine Zauberformel. Und auch keine Schneidewerkstatt für einen Gott nach meinen Vorstellungen. Gebet ist Eintreten in eine Beziehung mit ihm. Und Beziehung ist dynamisch, wächst, verändert mich. Mose lebte diese Beziehung. Immer wieder ging er in das Zelt der Begegnung und suchte das Gespräch mit Gott. Das veränderte ihn nicht nur innerlich, sondern zeigte sich bei ihm sogar äusserlich (lies mal dazu 2. Mose 34, 29-35). «Von innen heraus leuchten» trifft es hier ganz gut. Vielleicht lohnt es sich doch, etwas mehr als vier Minuten in das Gebet zu investieren.

Think about it:

Sören Kierkegaard sagte einmal: «Gebet verändert nicht Gott, sondern es verändert den Betenden.»

Hast du das schon einmal erlebt, dass sich durch das Beten etwas in dir verändert hat?

Betest du regelmässig? Wenn ja, wie erlebst du dein Gebetsleben? Würdest du gerne etwas ändern? Was genau?





GEBET VERÄNDERT ETWAS IN ALLEN KÄMPFEN

MOSE BETET AUF DEM
BERG, UNTERSTÜTZT
VON AARON & HUR,
WÄHREND JOSUA UNTEN
KÄMPFT



GET USED TO DIFFERENT ODER: GOTT BENUTZT **ANTI**HEROES

GOTT BENUTZT RAHAB, EINE HURE
UND MOSE, DER NICHT GUT REDEN
KANN UND JOSUA, DER ANGST HAT

Wenn man es sich genau überlegt, dann war Rahab nicht nur eine Prostituierte, sondern auch eine Hochverräterin und Lügnerin. Dass diese Frau als Glaubensheldin in der gleichen Liste mit Abraham und Mose aufgereiht wird, das liess sicher schon so manchen tief schlucken. Aber ihr Glaube und Handeln ist es, was sie auszeichnet und was am Ende in den Augen Gottes Bestand hat. Gott ist doch immer für eine Überraschung gut. Er findet Mittel und Wege, um ans Ziel zu kommen, die uns nicht im Traum einfallen würden. Und dabei berührt er rechts und links Menschen, auf die wir, seien wir ehrlich, vielleicht keinen zweiten Blick werfen würden. Da ist der Zöllner Matthäus, der Aussenseiter der Gesellschaft. Aber Jesus sieht in ihm das Potential, Geschichte zu schreiben. Und der fanatische Christenverfolger Paulus wurde zum ersten grossen Missionar der Christenheit.

Die Frage ist, rechne ich damit, dass Gott heute mit Menschen auch so unorthodoxe Geschichten schreibt? Und bin ich wie die Kundschafter auch bereit, mich darauf einzulassen und in das Haus einer Rahab zu gehen? Weil Gott sich genau dort gerade befindet und Geschichte schreibt?

KEIN 0-8-15 GOTT

Eine Folge von The Chosen (Berufung Petrus, Maria Magdalena oder Matthäus)



JOSUA 2, 1-21

Think about it:

Welchen Weg ist Gott mit dir bis jetzt gegangen? Gibt es etwas, wofür du ihm besonders dankbar bist?

Bist du offen für neue und unorthodoxe Wege? Oder kennst du ein solches Projekt, dass du in irgendeiner Weise unterstützen könntest?

A large grid of small dots for writing or reflection.

ANWEISUNGEN BEFOLGEN

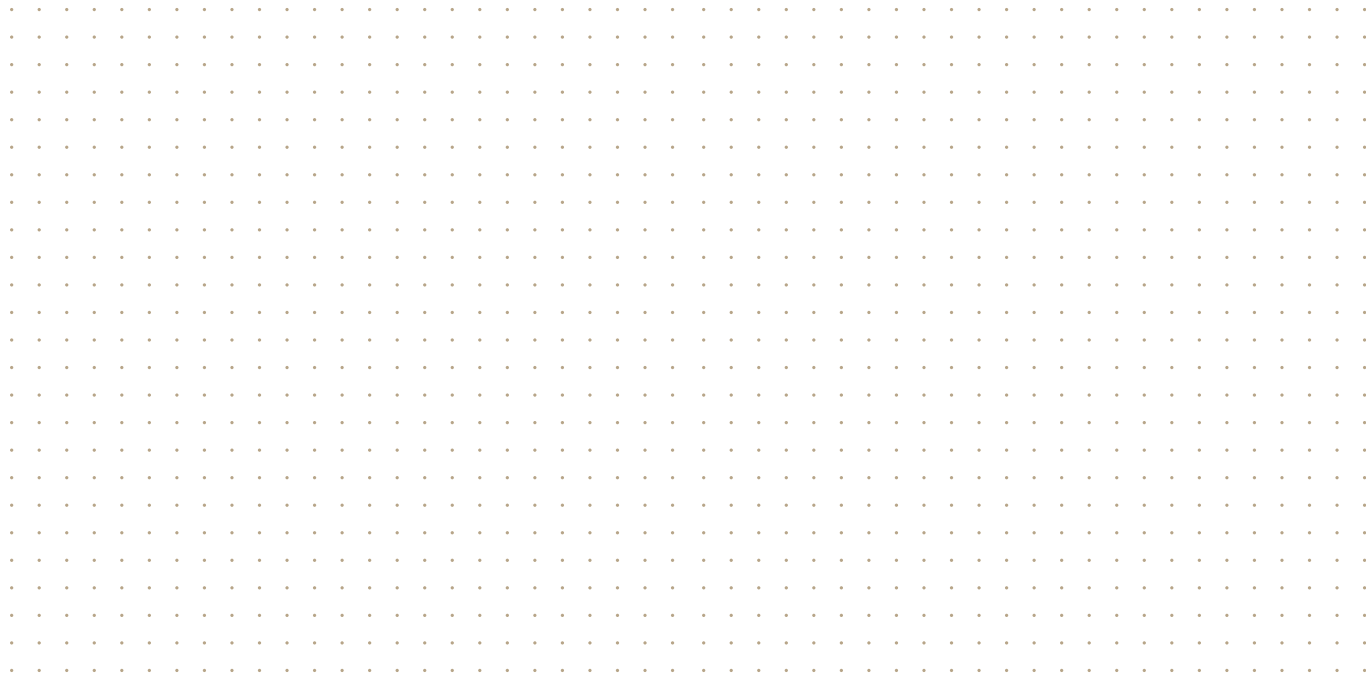
Vierzig Jahre lang hat Israel genau auf diesen Moment gewartet. Das Land einnehmen, sich niederlassen, ankommen. Das Volk war endlich bereit. Und jetzt kommt Gott mit dieser ganz verrückten Anweisung: «Die Schwerter bleiben bitte schön stecken. Stattdessen lauft ihr sieben Tage lang um Jericho herum, und zwar schweigend.» Die Bewohner von Jericho hatten tatsächlich zunächst die Hosen gestrichen voll und haben sich in der Stadt verbarrikadiert. Aber so nach drei, vier Tagen dachten sie sicher: «Was ist denn hier los? Das soll dieses berühmte Volk Israel sein? Die sind doch ein Witz.» Und dann kamen sie, die Sprüche. Und das Volk biss sich sicher nicht selten auf die Zunge. Oh, wie gern hätten sie jetzt das Schwert sprechen lassen. Gott hat es ihnen wirklich nicht einfach gemacht. Aber sie gehorchten. Der Glaube, der dahintersteckt, hat sogar seinen Weg ins Neue Testament gefunden (Hebr.11,30). Bei dieser besonderen Form der Anweisung ging es in erster Linie nicht um den garantierten Erfolg der Eroberung, sondern um die Beziehung Gottes zu seinem Volk. Die Mauern Jerichos sind schliesslich eingestürzt, und der Glaube und das Vertrauen Israels wurden umso mehr gefestigt. Das ist Gottes Ziel, auch heute. Er möchte uns begegnen, wachsen lassen, zum Ziel führen. Und manchmal ist der Weg dahin gepaart mit ungewöhnlichen Anweisungen.


JOSUA 6, 1-20

Think about it:

2. Kön.5, 1-17: Wieder so eine verrückte Anweisung. Aber Naaman gehorchte schliesslich. Wie hat ihn das verändert? Hattest du auch schon einmal solch ein Naaman - Erlebnis?

In Josua 6 geht es auch ums Loslassen von Erwartungen und bestimmten Vorstellungen, wie Gott handelt. Was musst du vielleicht loslassen?





**DER
ANORDNUNG
FOLGEN,
EGAL OB
MAN SIE
VERSTEHT**

**SIEBEN MAL UM DIE
MAUER VON JERICHO
HERUM**



DER BLICK AUF **JESUS** RETTET

DIE EHERNE SCHLANGE

DER BLICK NACH OBEN

Fast hatten sie es geschafft. Das Ende der 40jährigen Wüstenwanderung stand bevor. Die meisten der Generation S (=Sklaven) waren mittlerweile gestorben, so auch Mirjam und Aaron. Das Volk war kurz vor dem Ziel, sie mussten allerdings noch einmal einen grossen Umweg um das Land Edom machen. Und da platzte ihnen der Kragen, wieder einmal: «Warum lässt Gott das zu? Wären wir besser in Ägypten geblieben.» Selbst das himmlische Manna fiel ihrem gnadenlosen Urteil zum Opfer. Gottes Urteil war hart, er schickte giftige Schlangen, Menschen starben, wahrscheinlich viele der alten Generation, die innerlich immer noch in Ägypten gefangen waren. Und da besannen sich die anderen, gingen zu Mose und bekannten ihren Unglauben. Mose sollte doch für sie vermitteln. Gottes Antwort war ungewöhnlich: Mose muss eine bronzenen Schlange an einem Stab aufrichten. Wer auf die Schlange schaut, der würde leben. Israel musste nichts anderes tun, nur hinaufschauen. Einfacher geht es eigentlich nicht. Oder?

Als der Pharisäer Nikodemus eines Nachts zu Jesus kam und mit ihm über die Wiedergeburt diskutierte, da bezog Jesus sich genau auf dieses Ereignis (Joh.3, 14-15) und setzte es mit seinem Sterben am Kreuz gleich: Wer auf mich schaut, wird gerettet werden. Aber hinaufschauen bedeutet auch, sein eigenes Scheitern und seine Bedürftigkeit einzugestehen, und das ist dann nicht immer so einfach. Und doch bleibt das Versprechen: Du musst nur hochschauen, den Rest mache ich. Das ist die gute Nachricht.



4. MOSE 21, 4-9



Ein tolles, passendes Lied findest du hier
No longer slaves Jonathan Helser

Think about it:

Lies Lukas 23, 33-49 oder einen der anderen Berichte über die Kreuzigung. Gibt es etwas, das dich (neu) berührt?

Israel sollte die Blickrichtung ändern. Gibt es etwas in deinem Leben, wo du dich neu ausrichten musst? Eine alte Gewohnheit oder ein Gedankenmuster?

A large area of dotted lines for writing reflections.



**IN DEN
KONTEXT
SETZEN
STATT
MOTZEN**

UND DAS VOLK MURRTE...

Eigentlich kaum zu glauben. Da waren die Israeliten noch keine zwei Monate unterwegs, und schon ging das Gemotze los. Dabei haben sie gerade erst vor Kurzen ein sensationelles Wunder am Schilfmeer erlebt und eine grosse Befreiungsparty gefeiert. Diese negative Einstellung war leider fest in den Herzen Israels verwurzelt. Jemand sagte einmal: «Israel war zwar nicht mehr in Ägypten, aber Ägypten war noch in Israel drin.» Das liess das Volk immer wieder straucheln und hielt sie schlussendlich im Zwischenland gefangen. Sie konnten sich nicht auf ihr Ziel fokussieren. Lieber blieb das Volk beim Altbekannten, idealisierte diese Zeit sogar, anstatt sich auf etwas Neues einzulassen.

Jeder Wanderer weiss, wenn man zurückschaut, dann kommt man vom Pfad ab. So ist ein Vorwärtskommen unmöglich. Aber warum blickt man so oft zurück? Ein Festhalten an den «good old times» (die vielleicht gar nicht so gut waren), Angst vor dem Neuen oder Zweifel an der Richtung, die man einschlagen soll, dies alles können Gründe sein. Es ist nicht leicht, sich von diesen Gewohnheiten zu lösen, weil Gedanken so schwer zu kontrollieren sind. Immer wieder stolpert man über Bodenwurzeln, die tief in eigene Verhaltensmuster reichen. Oder es kommen neue Triebe an die Oberfläche. Es braucht den regelmässigen Blick auf die innere Karte. Und manchmal braucht es auch jemanden, der dir sagt, wohin du eigentlich gehen möchtest.

FOKUS

Think about it:

Jesus sagt in Joh. 14,6: «Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.» Was bedeutet dir dieser Satz – auch in Bezug auf unsere Bibelstelle?

Vielleicht ist es an der Zeit, die besonderen Momente, die du mit Gott erlebt hast, zu feiern. Wie könnte das für dich aussehen?

A large area of dotted lines for writing notes.



2. MOSE 16, 1-3

Mose und sein Hirtenstab – DAS Erfolgsteam schlechthin. Von der Teilung des Schilfmeeres über den Kampf gegen die Amalekiter bis hin zum Wasser, das aus dem Felsen floss – immer spielte der Hirtenstab eine entscheidende Rolle. Gut, wenn man so eine zuverlässige Stütze hat – einen verlängerten Arm sozusagen. Aber dann sagte Gott zu Mose: «Nimm deinen Stab ruhig mit, aber dann REDE zum Felsen. Nicht schlagen! Das hatten wir schon. Diesmal möchte ich es anders.» Dafür hatte Gott ganz bestimmt seine Gründe. Aber der Mensch ist ein Gewohnheitstier. Was immer gut war, kann doch nicht auf einmal falsch sein, dachte sich Mose vielleicht. Und er tat genau das, was er nicht sollte. Er nahm wie gewohnt seinen Stab und ... schlug auf den Felsen. Das Wasser kam trotzdem. Mose hat den Verdienst dann auch ganz unverschämt für sich in Anspruch genommen. (Lies mal Vers 10 ganz genau.) Und dafür hat Gott ihn zurechtgewiesen, mit schwerwiegenden Folgen für Mose.

Vielleicht sollten wir jetzt noch einmal darüber nachdenken: Um welches Team geht es hier eigentlich? Team Mose/Stab oder Team Gott/Mose? Gott hat Mose als Leitfigur für das Volk eingesetzt. Mose führte das Volk nicht nur, sondern war auch ein Vorbild an Gehorsam und gelebter Beziehung mit Gott. Dabei sind gewisse Prinzipien und Rituale nicht falsch. Gott hat dem Volk viele davon gegeben, die dem Volk Halt in ihrem Glauben gaben. Aber sie dürfen die Beziehung zu Gott nicht ersetzen. Die Frage ist also: Worauf vertraue ich? Auf bewährte Abläufe, Traditionen, Prinzipien, meine Erfahrungen, meinen Stab? Oder nehme ich mir immer wieder Zeit, um zu hören, ob Gott diesmal etwas anderes sagt? Warum ER manchmal entgegen gewisser Prinzipien handelt? Weil das die Beziehung lebendig hält und den Horizont für neue Wege eröffnet. Sonst laufen wir Gefahr, auf festgefahrebenen Wegen zu erstarren.

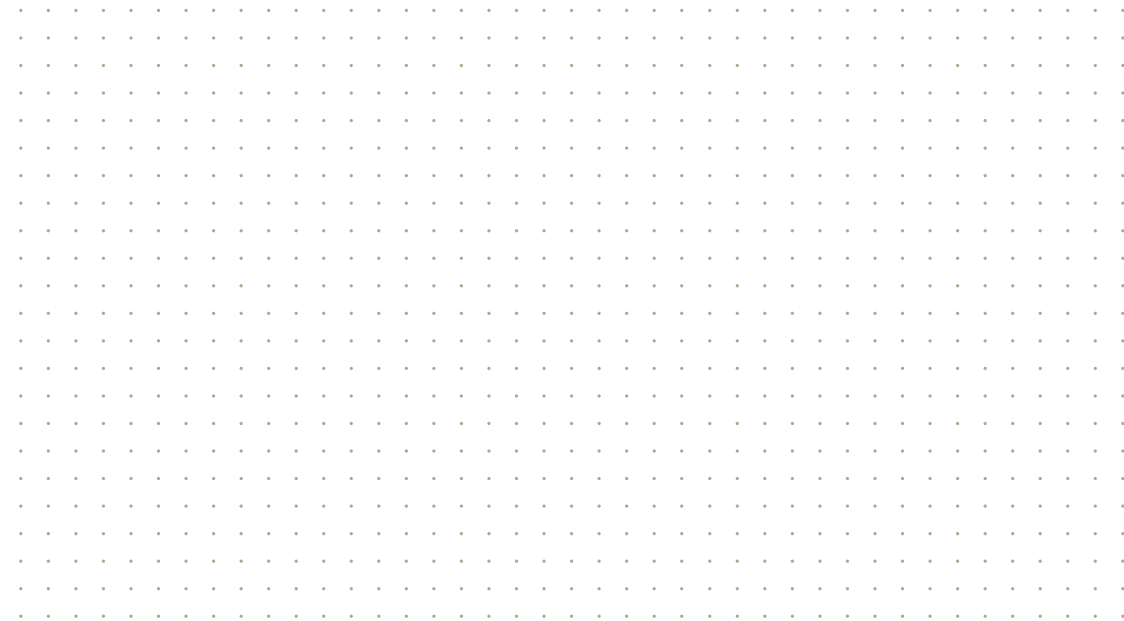
NEVER CHANGE A WINNING...

4. MOSE 20, 7-13

Think about it:

Gibt es in meinem Leben Prinzipien oder Abläufe, die ich einmal überdenken möchte? Oder ist irgendwo ein Wechsel angesagt?

Ein Beispiel, wie Jesus auch nicht immer gleich handelt, findest du in Joh.9, 1 – 17 und Luk. 18, 35 – 43. Warum hat Jesus jeweils auf unterschiedliche Weise geheilt?





NICHT AUF PRINZIPIEN SONDERN AUF **GOTT** SETZEN

MOSES VERSAGEN



**VERTRAUEN
AUF ETWAS,
DAS MAN
NOCH NICHT
SIEHT**

RAHABS BEKENNTNIS

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

"Ich weiss, dass Gott euch das Land gegeben hat." Peng. Das sass. Die zwei Kundschafter versteckten sich unter dem Dach unter dem Stroh und versuchten, eine Mütze voll Schlaf zu bekommen, da betrat Rahab den Raum und kam mit dieser Verheissung, die Israel schon 40 Jahre mit sich herumtrug, anzweifelte, an der sie sich teilweise die Zähne ausbiss und die doch immer irgendwie am Horizont auf das Volk wartete. Und was tat Rahab? Sie brachte es kurz und knackig auf den Punkt. Ohne Wenn-und-Aber. Und man beachte: Rahab sagte:...das Land, das Gott euch GEGEBEN HAT. Vollendete Tatsache. Dabei stand die Eroberung noch aus. Woher kam diese fast unverschämt provokative Selbstverständlichkeit, mit der Rahab das sagte? Wenn man im Text weiterliest, bekommt man die Antwort. Rahab hat die Ohren offen gehalten und erfahren, wie Gott gehandelt hat, wie er das Schilfmeer teilte, Kämpfe focht, für sein Volk einstand. Und ihr war klar, dieser Gott ist grösser als alles andere, was sie bisher erlebt hat. Und der würde sicher nicht auf halbem Weg stehen bleiben. Das, was sie von Gott gehört hat, hat ausgereicht, um einen Glauben zu wecken, der stärker war als ihre Angst vor den eigenen Leuten (denn immerhin hat sie den Feinden geholfen). Wie oft ist es bei uns so, dass wir auf etwas vertrauen müssen, das noch nicht Realität ist. Eben noch eine Verheissung. Rahab hat die Momente, in denen Gott schon Grosses getan hat, in ihrem Gedächtnis bewahrt und daraus Zuversicht für die Zukunft geschöpft. Sie wusste: Da kommt noch etwas. Haben wir nicht oft die Tendenz, nur die Schwierigkeiten vor uns zu sehen und die bedeutsamen Momente der Vergangenheit auszublenden? Zum Glück hatten die zwei Spione eine Rahab, die ihnen wieder in Erinnerung rief, dass Gott noch etwas mit seinem Volk vorhat.

JOSUA 2, 8-11

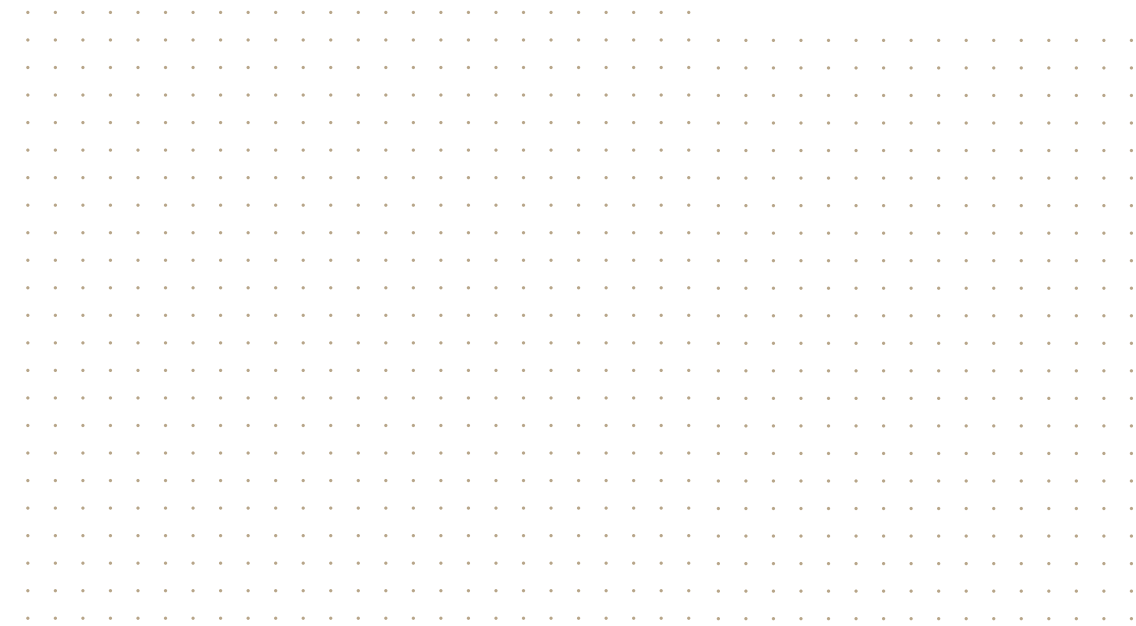
Think about it:

Wie kann es dir gelingen, wie Rahab das grosse Wirken Gottes in deinem Leben lebendig zu halten? Durch ein Tagebuch, ein Glas mit Erinnerungen, den regelmässigen Austausch mit einer/einem Freund:in?

Hiob hat in Kap.42, 5-6 gesagt: "Ich hatte von dir nur vom Hörensagen vernommen, doch nun hat mein Auge dich gesehen." Was meinte er damit? Wo findest du dich wieder?

Proviant für unterwegs:

Hör dir doch noch einmal das Lied «Awakening» aus unserem Stück an. Du kannst dazu auch noch die deutsche Übersetzung im Heft lesen.



Einige künstlerisch begabte Menschen aus
unserem Umfeld haben sich mit dem Thema
auseinandergesetzt. Es folgen Zwischenland
Texte und Kunstwerke

fighten

BENUTZT
EIN GEGENSTAND
ICH SCHALTE AB
ZIEH MICH ZURÜCK
ICH BIN NICHT HIER
ICH BIN IM ZWISCHENLAND

Bild & Text: Karin Mäge

WOHER WOHIN

Ich blicke auf die vergangene Zeit,
soll ich loslassen oder bewahren?
War es gut, frage ich mich?

Wohin gehe ich jetzt, was wird werden?
Bin ich bereit, Neues zu wagen,
oder ist meine Seele auf der Flucht?

Lasse ich mich schaukeln von den Wellen des Zweifels,
oder erstarre ich an meinem Platz
wie ein verängstigtes Tier?

Das JETZT fühlt sich leer an,
das MORGEN ist noch nicht in Sicht,
einsam fühle ich mich....

Aber manchmal blitzen sie auf,
Gedanken des Mutes für den ersten Schritt:
„Geh einfach los!“

Zaghaft löse ich mich vom Gestern
und umarme schüchtern
den noch unbekanntem Weg.

Und mir wird bewusst, dass irgendwann
der Nebel weichen wird,
der Blick wird klar, ich atme auf...



HINGABE

Bild: Angela Gnepf



Josua 1, 2-6

„Mach dich jetzt mit dem ganzen Volk bereit, den Jordan zu überqueren und in das Land zu ziehen, das ich den Israeliten geben will. Jedes Stück Land, das ihr betreten werdet, wird euch gehören - wie ich es Mose versprochen habe. Dein Leben lang wird sich kein Feind gegen dich behaupten können. So, wie ich Mose beistand, werde ich auch dir beistehen. Ich werde dich nie im Stich lassen, dich niemals vergessen.“

„sei stark und mutig!“



DER TANZ

Bild: Lisa Gonlag

ZWISCHENLAND

Text: David Tobias Varga
Fotografie: Getty Images

Was siehst du wenn du aus dem Fenster blickst?
Ich sehe Wind. Also, nicht wirklich. Ich sehe, wie die Wolken sich bewegen. Ich sehe, wie der Wasserdampf fortgetragen wird.

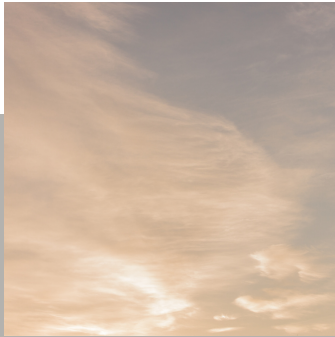
Ich sehe eine viel befahrene Straße. Naja, nicht die Straße, und wenn man es genau nimmt auch keine Autos. Eigentlich sehe ich nur Lichter, die sich in die eine und die andere Richtung bewegen. Ich gehe stark davon aus, es handelt sich dabei um viele Autos, die auf einer Straße fahren.

Ich sehe Baustellen. Die Stelle genau sehe ich zwar nicht, und die sich im Bau befindenden Gebäude auch nicht, aber ich kann Kräne sehen.

Ich sehe einen Sonnenuntergang. Also... genau genommen: ich sehe die Spiegelung von rotem, gelben, orangenem, goldenen Licht in den Scheiben einer Häuserfront.

Ich sehe Wohnungen. Ja, ok. Zumindest sehe ich Fenster, hinter denen sich eine Lichtquelle zu befinden scheint.
Es werden immer mehr. Erleuchtete Fenster meine ich. Statistisch gesehen befindet sich hinter jedem dieser Fenster mindestens eine Person mit einem Leben, einer Geschichte, Wünschen und Träumen.

Niemand würde ernsthaft anzweifeln, dass das, was ich hier beschrieben habe, der Wahrheit entspricht, auch wenn ich nichts hiervon tatsächlich mit eigenen Augen gesehen habe.



Was sehe ich, wenn ich aus dem Fenster blicke?

Ich sehe eine Welt, erschaffen aus Kreativität und purer Lebensfreude. Von einem Gott, der einen guten Plan hat für all seine Kreationen. Ich sehe einen Reichtum an Zeugnissen seiner Liebe. Ich sehe Beweise seiner Treue. Die physikalischen Gesetze, welche er in Kraft gerufen hat, tun ihren Dienst, tagein, tagaus. Dieser Planet bewegt sich und wendet diese Seite seiner Oberfläche der Sonne zu. Die Sonne spendet mit ihren Strahlen Licht, Wärme und erfüllt damit ihre Pflicht, um uns das Leben auf diesem durch das All rasenden Klumpen Gestein zu ermöglichen.

Ist das eine leichter zu glauben als das andere? Ja? Wieso?

Vielleicht weil die meisten die ersten Beschreibungen aus eigener Erfahrung kennen. Die zweite Beschreibung ist nicht weniger offensichtlich als die erste, der Unterschied liegt darin, dass viele nicht richtig hinzusehen scheinen.

Verschließe nicht länger deine Augen, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen! Die Zeit ist gekommen und ist jetzt hier! Wir sind mitten darin und warten auf dessen vollkommene Ankunft. Wir sind im Zwischenland. Nicht alles dürfen wir sehen, nicht alles dürfen wir verstehen. Aber die Zukunft ist hier, wir müssen nur manchmal etwas genauer hingucken.



KUNST S. 46

GODS BLESSING

Bild: Tanja Bürgelin-Aslan

Der Segen Gottes wird als goldener herabfallender Regen dargestellt. Das Bild entstand im Corona-Lockdown. Es war mir wichtig, gerade in solch' unsicheren Zeiten Gottes Segen sichtbar werden zu lassen, um bei jedem Blick auf das Bild an Gottes Verheißungen und seinen Segen zu erinnern und Hoffnung zu schenken.

GROWING GLORY

Bild: Jeanette Buder

Je mehr Raum wir Gott in unserem Leben geben, umso mehr kann seine Herrlichkeit das Dunkel erhellen. Und so kann es in manchen Bereichen schon hell sein, während es in anderen noch dunkel ist.



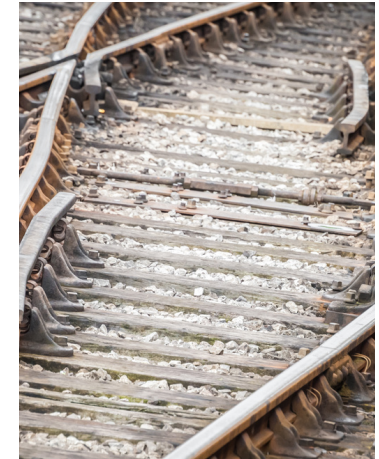
ZWISCHEN ZWEI ORTEN

Ich wohne zwischen zwei Orten.
In Koffern, auf Zugfahrten,
Im Am-Bahnhof-Warten,
In Sparbillets und Aus-dem-Fenster sehen,
Traurig darüber, dass ich gehe,
Und glücklich darüber, wohin.
Weiss nie, ob ich von zu Hause wegfahre oder eher hin.

Ich wohne in geschlossenen Türen und Abschiedsküssen,
Im Immer-jemanden-vermissen
Und wissen, dass mich gerade jemand vermisst,
Im Keine-Ahnung-haben,
Was gerade noch im Kühlschrank ist.

Ich wohne im spezifischen Geruch, den jeder Ort hat, wenn man ihn
betritt
Und weiss nicht, ob das Haus meiner Eltern oder meine neue
Wohnung wirklich mein Zuhause ist.

Ich wohne im Entscheiden-wohin-ich-Pakete-bestelle,
Im Warten aufs Wochenende.
Ich wohne zwischen Tür und Angel.
Im Versuch, Momente festzuhalten,
mache ich neue Erinnerungen und denke doch an die alten,
Bin immer wieder ein wenig gespalten,
Wo ich jetzt gerade lieber sein möchte.
Aber vielleicht möchte ich an beiden Orten sein.
Vielleicht habe ich nicht kein Zuhause, sondern vielmehr zwei.
Weiss nicht, wo ich mehr hingehöre,
Doch ich habe aufgehört,
Mich daran zu stören,
Denn trotz all meinen Zwischenräumen
Bin ich doch genau dort, wo Gott mich haben will.



Text: Julie Roth

Fotografie: Getty Images



RAHAB

Bild: Gabi Dallmann

Bild: Doro Hacker

IN ALLEM DRIN

in allem drin
und was darüber kommt
sich auf mir gross
in mir ausbreiten möchte

mittendrin

küsst mich wach
erinnerst mich

in allem drin
öffne die Augen
Verknotetes löst sich
unausgesprochene Worte
fliessen
Gedachtes legt sich
schlafen

mittendrin

küsst mich wach
erinnerst mich
wer DU bist





*Blick
RICHTUNG*



Als "Zwischenland" empfinde ich auch die Tatsache, dass unser Leben **zwischen den Polen Vergänglichkeit und Auferstehung gespannt** ist. Kleine Zeichen im Alltag, in der Natur können uns daran erinnern. Sie erinnern uns an "denn alles Fleisch, es ist wie Gras und alle seine Herrlichkeit wie des Grases Blume" (Jes. 40,6 und 1.Petr. 1,24), und sie erinnern uns an das, wonach wir uns ausstrecken im Hier und Jetzt, an das, woraus unser Leben gespeist wird: "Aber das Wort des HERRN bleibt in Ewigkeit" (Jes.40,8 und 1.Petr.1, 25)

Zeichen der Vergänglichkeit und Zeichen der 'Auferstehung' sind von einem einzigen Standpunkt aus zu sehen. Nur die Blickrichtung muss man wechseln: Schaut man zu Boden, erblickt man das verrottende, löchrige Herbstblatt - erhebt man die Augen, leuchtet einem die frühe Apfelblüte entgegen. Etwas scheu noch hat sie fünf ungetrübt weiße Kronblätter zur Entfaltung gebracht. Ein Brautkleid, bestickt mit winzigen Kristallen. Die Staubfäden strecken sich aus nach dem Bräutigam, das Gelb der Staubbeutel verrät seinen Namen: Il sole.

Und im Bewundern der Blüte liegt schon das Wissen um ihre Vergänglichkeit, ein "zartes Memento mori", und gerade deshalb wendet man sich ihr zu, mit besonderer Sorgfalt und zärtlicher Aufmerksamkeit.

VERGÄNGLICHKEIT & AUFERSTEHUNG

Text & Fotografie: Friederike Achenbach

He is working

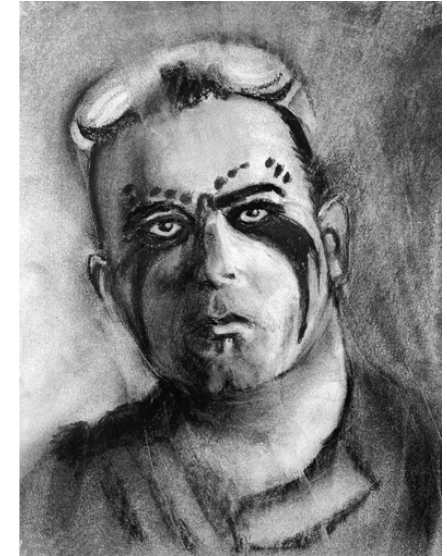
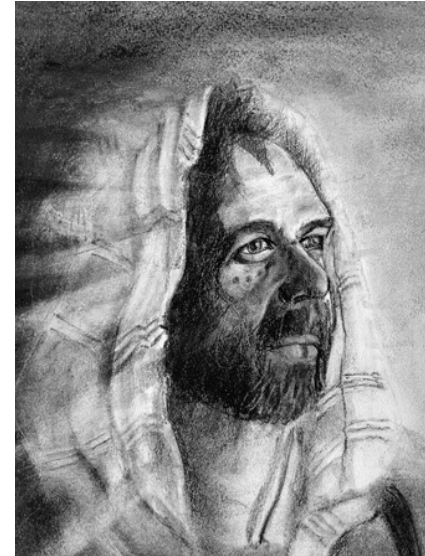
in

your waiting!

(Isaiah 40, 31)

WAITING

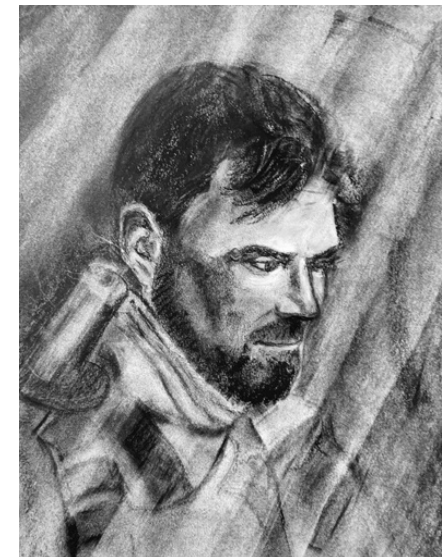
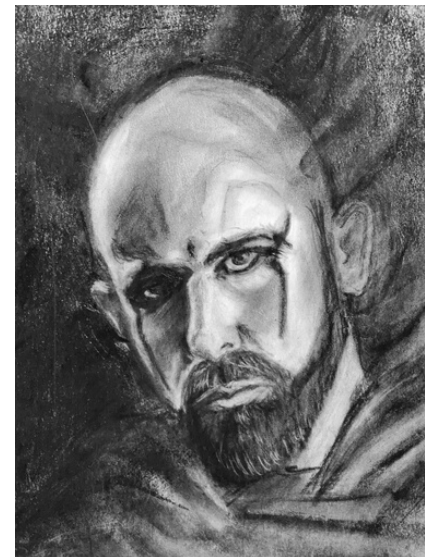
Handlettering: Angelika Marzin



**Ich hebe meine Augen auf.
Woher kommt mir Hilfe?
Psalm 121**

PORTRAITS

Bilder: Michael Basler, baslerART



Hier findet ihr die Übersetzung der Songtexte

vertrauen

DAS NEUE IST FREMD
MACHT MIR ANGST
DAS NEUE FORDERT -
FORDERT HERAUS
DAS, WO ICH HERKOMME
KENNE ICH
WILL ICH DAS NEUE ÜBERHAUPT EROBERN?
ODER BLEIBE ICH EINFACH HIER
HIER IM ZWISCHENLAND



Wenn ich morgens aufwache
und meinen müden Kopf hebe
hab ich nur einen alten Mantel als Kissen
Und die harte Erde ist mein Bett

Ich weiß nicht wo ich grad hingeh
Gott allein weiß wo ich schon war
Ich bin eine Frau unterwegs
eine Naturliebhaberin eine Kerze im Wind

Wenn du in diese Welt kommst
sagen sie du wurdest in Sünde geboren
Wenigstens haben sie mir etwas gegeben
das ich nicht stehlen oder
mir erkämpfen musste
Sie sagten mir ich wäre ein gesuchter Mann
Ich bin der Stachel in deiner Seite
ich bin das was Kain für Abel war
Mister Catch-me-if-you-can

BLAZE OF GLORY

Jede Nacht wenn ich schlafen gehe
bitte ich Gott meine Seele zu bewahren
Ich suche nach Vergebung
Aber bevor ich unter die Erde komme
Herr muss ich dich um einen Gefallen bitten
Und ich hoffe du wirst das verstehen
Bevor ich sterbe
bring mich ins verheissene Land
Dort will ich mich niederlassen
und Milch und Honig genießen

Ich folge der Säule nachts aus Feuer
tagsüber aus Rauch
Ich ziehe zu unserem verheissenen Land
Herr ich kann es kaum erwarten
Kannst du mich endlich dort hinbringen?
Ich bin niemandes Sohn nenn mich junger Mann

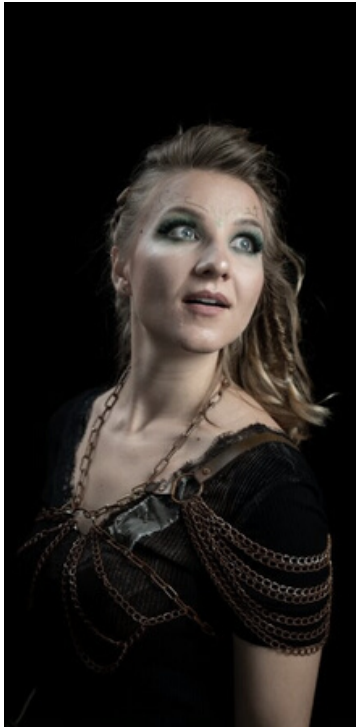
SAVE ME

Dies ist der Ort den keiner sieht
den ich selbst nicht zeigen will
Diese Dunkelheit ist die einzige Welt die ich kenne
Ich strecke mich aus nach dem Licht
Strecke mich aus von innen heraus
Hilf mir noch heut Nacht
Ich bin dem Abgrund näher als jemals zuvor
Ich weiß es - dort ist er
Warum reichst du mir nicht deine Hand um mich zu
retten?

Ich bin so kaputt und beschädigt
Ich weiß das kümmert keinen
Warum bekomme ich keine Luft?
Rette mich
Rette mich einfach
Worauf wartest du noch?
Irgendjemand soll mich retten

Es schmerzt mich Haut zu zeigen und man hat
Freude an meinem Schmerz
Sage mir was ich tun soll
Es ist so schwer mich zu öffnen
Ich strecke mich aus nach dem Licht
Strecke mich aus von innen heraus

Rette mich einfach
Worauf wartest du noch?
Irgendjemand soll mich retten



Wer wird mich wieder in Ordnung bringen?
Wer hilft mir an meinem Tiefpunkt?

Wer wird aus mir einen Kämpfer machen?
Wer bringt mich lebendig ins gelobte Land?
Wer rettet mich vor mir selber?

Lass mich nicht im Stich

Was dich nicht zerstört lässt dich zerbrochen
zurück
Ich habe ein Loch in meiner Seele das tiefer und
tiefer wird und ich halte es nicht mehr aus
Halte keinen weiteren Moment diese Stille aus
Die Einsamkeit verfolgt mich
Es wird immer schwerer die Last dieser Welt zu
tragen

Es kommt wie in Wellen
Ich schließe meine Augen
Ich halte mein Atem an
Es geht mir nicht gut
Und es ist nicht gut
Wirst du deine Meinung nicht ändern und sie
zurückbringen?

DROWN

Wer würde mich wieder in Ordnung bringen?
Wer wird nach mir tauchen wenn ich untergehe?
Rette mich von mir selbst
Lass mich nicht ertrinken
Wer wird aus mir eine Kämpferin machen?
Wer zieht mich lebend raus?
Rette mich vor mir selbst
Lass mich nicht im Stich

Wer wird mich in Ordnung bringen?
Worauf wartest du?
Kann mich irgend jemand retten?

UPRISING

Wir lassen uns nicht mehr kontrollieren
Komm lass die Revolution ihren Tribut zollen
Wenn du kannst
lege den Schalter um und öffne dein drittes Auge
dann wirst du schon sehen
dass wir nie Angst haben zu sterben

Come on

Steht auf- holt euch die Macht zurück
Unsere Zeit ist gekommen
Der alte Mann soll einen Herzschlag bekommen
Ihr wisst dass eure Zeit dem Ende entgegengeht
Lasst uns zusammen kommen
Unsere Flaggen erheben

Come on

Sie können uns nicht mehr zwingen
Sie werden damit aufhören müssen uns zu demütigen
Sie werden uns nicht kontrollieren

Ich werde der Sieger sein



Lebendig bekommt mich keiner

Die Zeit ist gekommen Dinge richtig zu stellen
Du und ich wir müssen für unsere Rechte kämpfen
Du und ich wir müssen kämpfen um zu überleben

KNIGHTS OF CYDONIA



DUST BOWL DANCE

Ihr meine Ankläger schaut mir ins Gesicht
Eure Gier und dieser Aufstand ist eine Schande
Es kommt eine Zeit wo ich euch in die Augen schau
und ihr werdet anfangen zu dem Gott beten dem ihr
euch immer verweigert habt
Dann werde ich zurück gehen und meinen Stab holen
Ich werde sagen: "Ihr werdet mich, den Leiter, kennen
lernen - wartets ab..."

Versiegle mein Herz und breche meinen Stolz
Ich kann auf nichts stehen und mich nirgendwo
verstecken
Richte mein Herz aus meinen Körper meinen Verstand
Um mich dem zu stellen was ich getan habe und die
Strafe dafür einzukassieren

Ja Herr ja Herr ja ich wars
Ich weiss was ich getan habe wo ich fehlgegangen bin
Ich ging zurück und nahm meinen Stab
Ich sagte: "Jetzt werdet ihr mich kennen lernen ich bin
der der hier führt!"

Liedrechte
Ain't No Grave © Bethel Music Publishing, BMG Rights Management, Carlin
America Inc, Warner Chappell Music, Inc

Awakening © So Essential Tunes, Bethel Music Publishing, Round Hill Songs II,
Amanda Lindsey Publishing

Blaze of Glory © Bon Jovi Publishing

Drown © BMG Rights Management

Dust Bowl Dance © Universal Music Publishing Ltd.

Gone Away © Mike McClure, Cody Cannon

Knights of Cydonia © Loosechord Limited

Save Me © BMG Rights Management

Uprising © Loosechord Limited

Wayfaring Stranger © Song Of Cash Music, Auriga Ra Music



GONE AWAY

Mein Leben kommt zu einem Ende
Ich gehe wie die guten alten Zeiten

Raus aus meinem Leben und raus aus diesem
harten Job
genau wie ein Vogel fliegst du so fort
hoch über dem Boden
Du gehst weg und du lässt mich hier zurück
Du gehst weg
und ich kann dich nicht aus meinem Kopf kriegen
Du gehst weg und ich muss zurückbleiben
Ich bleibe hier



Ich überquere nur den Jordan
Ich gehe nur hinüber nach Haus

Wir waren nur reisende Fremdlinge
auf der Reise durch diese Welt hier unten
Milch und Honig sind vor mir
in jenem hellen Land in das wir gehen

Dunkle Wolken haben sich um uns versammelt
Ich weiß mein Weg war hart und steil
Doch vor mir erheben sich schöne Felder
wo die Erlösten Gottes sich an alles erinnern

Ich geh dorthin um meinen Vater zu sehen
Das ist der Ort woher sie einst kamen
So gehe ich nur über den Jordan
Ich geh nur hinüber nach Haus

WAYFARING STRANGERS

Es gibt kein Grab das meinen Körper festhalten kann
Wenn ich den Klang der Trompete höre
werde ich mich aus der Grube erheben
Es gibt kein Grab das meinen Körper festhalten kann

Oh Angst ist ein Lügner mit einer sanften und samtigen
Zunge
Angst ist ein Tyrann
der mir ständig sagt ich solle wegrennen
Liebe ist die Auferstehung und Liebe ist der Klang einer
Trompete
Liebe ist meine Waffe
ich werde meine Riesen niederstrecken

Es wird einen Kampf geben
einen Krieg zwischen Tod und Leben
Und dort an einem Stab wird das Lamm Gottes
gekreuzigt
Und dann steigt er in die Hölle hinab
nimmt alle Schlüssel zurück
Er wird als ein Löwe auferstehen und alle Gefangenen
befreien
Es gibt kein Grab das seinen Körper zurückhalten kann
Und wenn er aufersteht dann auch ich



AIN'T
NO
GRAVE

AWAKENING

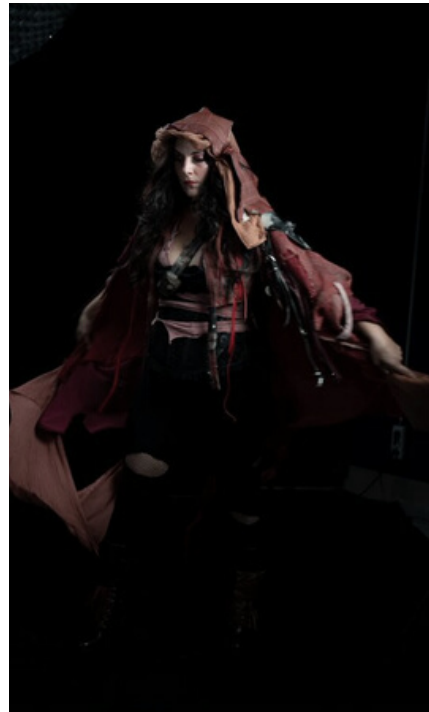
Ich stecke fest in einem Haus
das ich selbst gebaut habe
die Türe verriegelt und die Läden verschlossen
Keine Kraft mehr übrig um nach Hilfe zu schreien
ich verstecke mich im Bett unter den Decken
steckte in einer Schattierung von Blau fest
Traurigkeit war mein einziger Trost

Ich wusste nicht dass nur du
meine Welt mit all den Farben füllen könntest

Dies ist mein Erwachen
mein Herz hat tief geschlafen -
aber du hast mich wieder erweckt
Ich dachte ich würde niemals wieder frei atmen,
ich dachte der Schmerz würde niemals verschwinden
aber du erlöst alles

Nun gibt es eine Morgendämmerung
Nun sprichst du mit mir von Neuanfängen
ein Sonnenstrahl um die Verletzten zu heilen
Die Musik hört auf aber du singst immer noch

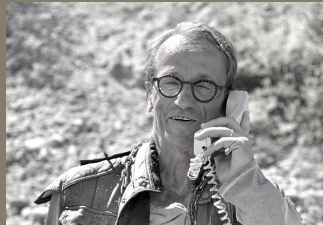
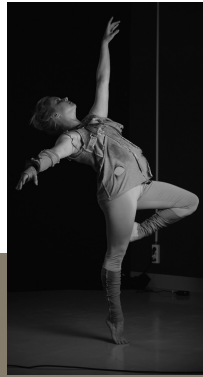
Ich werde mich nie wieder schlafen legen
Wie könnte ich nach dem was ich gesehen habe?
Dies ist mein Erwachen
Da ist nun Farbe in Allem
alles hat jetzt viele Farben





nicht aufhalten lassen

MEIN ZUSTAND: ZWISCHENLAND
KEINER HÖRT AUF MICH
ANDERE BESTIMMEN ÜBER MEIN LEBEN
ENGEN MICH EIN
GEBEN MIR REGELN
ICH BIN MEHR
WIE LANGE MUSS ICH WARTEN, BIS DAS JEMAND
ERKENNT?



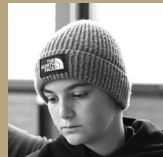
WIR DANKEN EUCH FÜR DIESEN HAMMER-EINSATZ! IHR SEID DIE BESTEN...

BETEILIGTE

ON STAGE

Wir danken dem Cevi Basel, der ev. Stadtmission Lörrach, der Freien ev. Schule Lörrach, G5 - meine Kirche und ICF Lörrach für das grosszügige Bereitstellen von Proberäumlichkeiten

junge Rahab	Lia Gut
alte Rahab	Carmen Hengartner
Mezpah, Hure	Marianne Ghidorzi
Mirjam, Prophetin und Leiterin	Simone Evers
Zipporah, Moses Frau	Isabelle Kierig-Rosmann
Jura, Hure	Emma Glasow (Johanna Tresp)
Maya, Israelitin	Vanessa Habermann
Romi, Israelitin	Sabrina Gorbach
Hannah, Israelitin	Madeleine Stahl
Schaffat/Deborah, Israelitin	Nicole Hug
Clownie, Israelit	Michelle Wülser
Teeny Esther, Israelitin	Josephine Schwarze
Zweitbesetzung Mezpah/Israelitin	Amy Ley
Moni, Israelitin	Janine Brown
Kind Abischag	Ronja Hengartner
Josua, junger Führer	Jonathan Heiny
Mose, alter Führer des Volkes	Michael Lang
Korah, Aufrührer	Johannes Lorch
Aaron, Leiter und Priester	Christian Hacker
Kaleb, Späher und Soldat	Dave Gut
Salmon, Kundschafter	Martin Löw
Uri, murrender Israelit	Yannick Schmid
Hur, Ältester des Volkes	Tobija Müller
Jakob/Priester 2	Noem Lang
Schamma, Späher/König von Jericho	Helmut Steffan
Setur, Späher/Priester	Wolfgang Göhring
Palti, Späher/Dinaj, Wache in Jericho	Andreas Bischof
Lavi, Israelit	Pascal Spirig
Kind Elisha	Tim Ahnesorg
Kind Yosef	Aaron Hengartner
Statisten	Levi Spirig
Zweitbesetzungen	Jana Romeo, Giordano Mancini
Tänzerinnen	Jasmin Bauer (Lead), Janine Brown, Julia Weber, Marina Hüppopp, Mirjam Best, Natascha Beckerat
Tanz Rahab	Christine Hock
Band	Laura Wahl (Lead), Sebastian Schwald, Bene Jakobi, Elias Berger, Ezra Oetiker





DANKE EUCH ALLEN - IHR SEID GROSSARTIG...
FALLS DU MITARBEITEST UND HIER AUS WELCHEM GRUND AUCH IMMER
NICHT ERWÄHNT WIRST - WIR SAGEN VON HERZEN DANKE!

BETEILIGTE

OFFSTAGE

Idee, Buch und Projektleitung
Überarbeitung
Projektadministration
Regie
Gesang coaching
Bandleitung
Tanz coaching
zusätzliches Coaching Awakening
Regieassistentz/Stagehand
Bühnenbild
Kostüme
Maske
Haare
Videos
zusätzliche Schauspielende Video
Organisation Videoshoot
Fotografie Styled Shoot
Probefotos
Logo und Plakat
Sonstige Grafik
Bistro Kuspo
Bistro G5
Ordnungsdienst
Kunstaussstellung

Social Media
Fundraising
Buchhaltung
Eventmanagement
Technik
Gebet
Zeitschrift

Simea Gut

Joris Krapf, Aaron Wahl, Nicole Hug

Elsie Gut, Jana Romeo, Karin Harter, Lena Kubon, Tanja Emmenecker

Simea Gut (Lead), Giordano Mancini, Joris Krapf, Nicole Hug, Carmen Hengartner

Tamara Incognito

Laura Wahl

Jasmin Bauer

Vanessa Rothen

Elsie Gut, Lea Strickler

Florence Reisgies (Lead), Aaron Zöbelin, Sven Sutter, Angelika Marzin, Janine Brown & Team

Doro Hacker (Lead), Andrea Wahlandt, Esther Vögtli-Schaad, Henrie Kaufmann, Sophie Ohnmacht, Maël Krapf, Simea Gut

Tamara Incognito (Lead), Wendy Monard-Jones, Laura Wahl, Michelle Muchenberger & Team

Maël Krapf, Sara Hug & Team

Philipp Zahn (Lead), Yorick Thomi

Maël Krapf, Marek Setlik, Raphael Humm, Florence Reisgies, Elsie Gut

Miriam Gröger

Aaron Wahl

Matthias Eser & Beteiligte

Michael Faes

Simea Gut

Rebecca Scheck (Lead) & Team

Jugendarbeit G5

Lukas Hees (Lead) & Team

Gabriele Dallmann (Lead), Angela Gnepf, Doro Hacker, Jeanette Buder, Karin Mäge, Lisa Gonlang, Michael Basler,

Tanja Bürgelin-Aslan

Elsie Gut, Nicole Hug, Paula Kuhn

Andreas Hartmann

Benny Gröger

Julia Basler

Kevin Lickert (Lead), James Hofer, Manuel Kubon, Frederik Bollhöfer, Franz Seifert & Team

Wir danken allen, die für das Projekt gebetet haben - es sind zu viele zum Aufzählen!

Simea Gut (Lead), Andrea Varga, Nicole Hug, Sarah Herbster

1 BIBEL & KUNST

Künstlerische Darstellung biblischer Inhalte mit Laien aber auf möglichst hohem Niveau. Neu und frisch.

2 GRENZÜBERGREIFEND

Regelmässige grosse Veranstaltungen in der Schweiz und Deutschland mit Mitarbeitenden aus beiden Ländern.

3 GEMEINDE-ÜBERGREIFEND

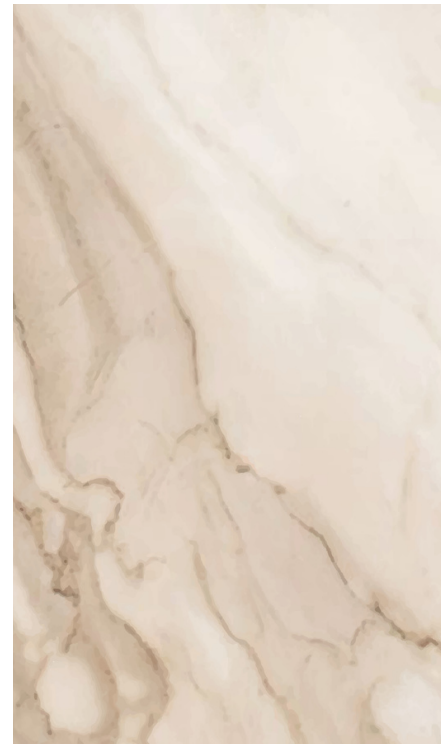
Jedem, der Kreativität mag, steht Mitarbeit offen - egal ob mit oder ohne Kirchenghörigkeit.

4 FÖRDERUNG/ FREISETZUNG

Kreative Gaben fördern und in ihnen wachsen, weil Gott kreativ ist.

5 WEG & ZIEL

Der Prozess des Einstudierens ist ein genau so wichtiger Punkt für uns wie das Ergebnis selbst. Wir arbeiten geistlich und gemeinschaftlich (Impulse, Austausch etc.).



WENN DU TEIL VOM
VEREIN WERDEN
MÖCHTEST, MELDE DICH
UNTER
ARTISTVEREIN@GMAIL.COM

ART.IST:



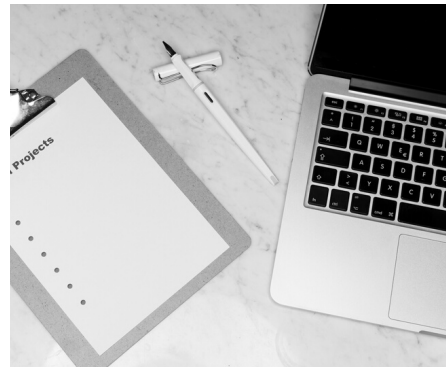
Kunst, die verändert

Präsidentin: Simea Gut
Vize: Carmen Hengartner
Kassiererin: Tamara Incognito
Protokollantin: Nicole Hug
Beisitzer: Andreas Hartmann, Joris Krapf

GESUCHT

Logistik, Eventmanagement

Was alles rund um so ein Stück organisiert werden muss - das kann man sich kaum vorstellen. Wir brauchen deswegen für unsere Projekte nicht nur Künstler, sondern auch Menschen, die gerne die Künstler organisieren und alles drumherum. Wenn du kühlen Kopf im Chaos behältst, wär das was für dich?



Multimedia, Grafik, Video

Fotografie, Video, Multimedia und digitales Bühnenbild - Wir träumen von so vielen Dingen - und wenn du Spass an Programmieren und digitalem Gestalten hast und einen Ort suchst, wo du dieses Können sinnvoll und in grossem Stil umsetzen kannst - würden wir uns sehr freuen, dich kennen zu lernen.



Maske und Haare

Du liebst Make-Up Tutorials, Schminke oder Frisuren und hättest mal Lust, da so richtig next Level reinzugehen? Wir können es nicht erwarten, dir ein Budget und den Pinsel in die Hand zu drücken. Bei unseren Produktionen dabei zu sein, Looks zu entwerfen und umzusetzen kann so viel Spass machen!



Lagerraum Kostüme

Unsere Kostüme sind wunderschön geworden, und sooo viel Zeit ist in sie geflossen... Wir wollen sie gerne an einem trockenen Platz lagern. Du hast einen Raum, den du nicht brauchst und zur Verfügung stellen könntest? Das wäre genial...



Wir suchen begabte Menschen für viele Bereiche. Wenn du beim Verein oder bei Projekten mitmachen willst - melde dich auf der Homepage www.artistverein.com oder an artistverein@gmail.com. Wir freuen uns darauf, dich kennen zu lernen.



MADE IN FREEDOM

Mit dem Motto „Textilhandel gegen Menschenhandel“ stellt sich MADE IN FREEDOM gegen die menschliche Ausbeutung durch Zwangsarbeit und Sexsklaverei.

Wir liefern hochwertige T-Shirts aus GOTS-zertifizierter Bio - Baumwolle, die von indischen Frauen genäht werden und denen damit ein Ausweg aus der Zwangsprostitution ermöglicht wird.

Wir bieten sowohl Basic Shirts in verschiedenen Farben als auch Shirts mit individuellem Textildruck an. Unser indischer Lieferant JOYYA (ehemals Freeset) zahlt überdurchschnittliche Löhne und ist von der World Fair Trade Organisation (WFTO) zertifiziert.

JOYYA hat bereits über 250 Frauen eine Ausbildung zur Näherin ermöglicht. Unser Partnerunternehmen zahlt nicht nur faire Löhne, sondern bietet den Frauen auch verschiedene Fortbildungen oder die Möglichkeit an, die Schulbildung nachzuholen.

Mit dem Erlös der verkauften Produkte und auch der Shirts und Taschen der Beteiligten werden diese Frauen direkt unterstützt.



Da unser Stück sich mit Prostitution auseinandersetzt, freuen wir uns, mit Initiativen zusammenzuarbeiten, die Frauen helfen, einen Weg aus der Prostitution heraus zu finden oder zu grösserer Selbständigkeit zu kommen

CHANCE FÜR MORGEN

Chance für Morgen wurde 2005 als Verein für die Arbeit in Indien durch die Partnerorganisation Karunakarya gegründet und ist im Kanton Baselland registriert. Er engagiert sich für verschiedene Projekte in Indien durch Fundraising, fachliche, sowie praktische Unterstützung. Die Organisation wächst seit 21 Jahren.

Ein Bildungsprojekt wendet sich den Notlagen und Bedürfnissen von Frauen zu, die mit dem Trauma von häuslicher Gewalt leben.

Die Frauen werden in ein Lehrprogramm aufgenommen. Dort wird ihnen beigebracht ihren Fähigkeiten entsprechend eigene Produkte herzustellen. Durch die Teilnahme an einem erweiterten Programm, dem «Mikro-Business-Training», lernen sie, ihr eigenes nachhaltiges Business aufzubauen, unabhängiger zu werden, Selbstverantwortung wahrzunehmen und Wertschätzung zu erleben.

Mit dem Erlös der verkauften Produkte werden diese Frauen direkt unterstützt.

Das Projekt wird aktuell betreut von Florence Reisgies (unserere Chefin fürs Bühnenbild)

DER VEREIN FINANZIERT DIE MUSICALS ÜBER STIFTUNGEN, SPENDEN, SPONSORING UND GÖNNER. ES IST EINE BEWUSSTE ENTSCHEIDUNG, KEINEN EINTRITT ZU VERLANGEN UND DIESE ZEITSCHRIFT ZU VERSCHENKEN.

DIE VERANTWORTLICHEN ARBEITEN NOCH OHNE VERGÜTUNG.
WIR WÜRDEN GERNE KÜNFTIGE MUSICALS, THEATER, KUNSTEVENTS ETC. MÖGLICH MACHEN UND VIELLEICHT (EINE) PROJEKTSTELLE(N) SCHAFFEN.
WIR FREUEN UNS, WENN DU DAFÜR EINMALIG ODER REGELMÄSSIG SPENDEN WILLST.

IN DEUTSCHLAND IST EINE SPENDE ABZUGSBERECHTIGT.

FINANZEN



PAYPAL DE

KONTO:
ART.IST: VEREIN,
IBAN: DE18 6835 0048,
0001 1214 66,
SWIFT / BIC:
SKLODE66

KONTO DE



TWINT

KONTO:
CH87 0900 0000 1577
7325 1,
VEREIN ART.IST:
WIELANDPLATZ 10
4054 BASEL

KONTO CH



PAYPAL CH

Diese Zeitschrift wurde
ermöglicht durch

ZWI SCH ENS TOPP:

Jetzt reservieren:

www.go2bed.biz
+49 7621/9867510

im **Frühstückscafé** oder **Restaurant SBAR** in Altweil.
Ob reichhaltiges Frühstück am Buffet oder ein
stimmungsvoller Abend mit leckeren Speisen und
coolen Drinks: ein **Zwischenstopp** im Hotel Go2Bed
ist immer eine gute Idee.

Go2Bed
HOTEL & RESTAURANT

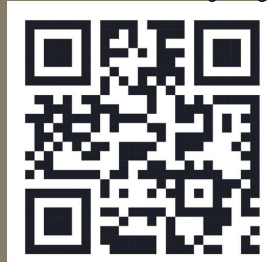
Diese Zeitschrift wurde
ermöglicht durch



KREBSHOLZBAU

STARK | ÖKOLOGISCH | GUT

stark ökologisch gut



EFRINGEN KIRCHEN
TEL: 07628 434

So viel Grinsepotenzial.

Und das für nur 3 € je 1.000 km.

Jetzt E-Bike bei ekone testen!



ekone Binzen
Am Dreispitz 6
D-79589 Binzen
+49 (0)7621 - 157 43 30

ekone Waldshut-Tiengen
Porschestraße 22
D-79761 Waldshut-Tiengen
+49 (0)7741 - 640 85 80

ekone Rheinfelden
Ochsenmattstraße 10
D-79618 Rheinfelden (Baden)
+49 (0)7623 - 799 110

Outlet
Reibmattenstraße 3
D-79591 Eimeldingen
+49 (0)7621 - 160 22 53

ikone Eimeldingen
Im Rebacker 4
79591 Eimeldingen
+49 (0)7621 - 157 43 40

[ekone.ebikes](#)

[ekone_e_bike_shops](#)

www.ekone.de

ekone
E-Bike-Shops